

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 37 (1903)

64 (17.3.1903)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-689838](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-689838)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 2 Mk. durch die Post bezogen inkl. Postgeld 2 Mk. 27 s. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 6.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 64.

Oldenburg, Dienstag, den 17. März 1903.

XXXVII. Jahrgang

Hierzu zwei Beilagen.

Eine Ministerkrisis?

Oldenburg, 17. März.

Unter parlamentarischer Mitarbeiter schreibt uns unterm gestrigen Datum:

Daß der preussische Kriegsminister v. Gohler als amtsüde gilt und nicht mehr lange auf seinem Posten verbleiben werde, erfährt nun auch ein Königsberger Blatt von einem Gewährsmann, der unter den Parlamentariern zu suchen sein dürfte. Wir hatten auf die Möglichkeit dieses Minister-Rücktritts nach der wenig glimpflichen Behandlung des Militärats in der Budget-Kommission des Reichstags hingewiesen. Herr v. Gohler und der Reichstag haben sich nie so recht verstanden. Dem Kriegsminister fehlt es keineswegs an rednerischen Gaben, nur ein wenig an der Wärme und Ueberzeugungskraft, die unter Umständen auch eine unpopuläre Forderung durchzubringen vermögen. Die „Voss. Ztg.“ bemerkt zu den Rücktrittsgerüchten: „Bei den jüngsten Erörterungen über die knappen Kreise fiel es auf, daß Herr v. Gohler die Angriffe sehr erregt zurückwies. Man hatte schon früher wissen wollen, daß der Kaiser die und andere Dinge nicht ganz so beurteile, wie der Kriegsminister.“ Gleicher Meinung gibt auch das „B. Z.“ im Folgenden Ausdruck: „Man hat die Empfindung, daß der Minister in der Verteidigung der Fima Krupp gegen die Woiwütsche, die ihr um ihrer Preispolitik willen gemacht wurden, etwas über das Ziel hinausgeschossen hat. Sollte sich herausstellen, daß, wie auch nach der Verteidigungsrede des Ministers noch behauptet wurde, die Preispolitik der Fima Krupp zu Verhandlungen von nationalen Standpunkt aus Veranlassung gibt, so wäre es zu verstehen, wenn der Minister aus dieser Situation die Konsequenz seines Rücktritts zöge.“ Es bleibt abzuwarten, wie sich die offiziellen Stimmen über diese Mutmaßungen äußern. Bis jetzt nimmt die „Nordb. Allg. Ztg.“ von der Streifenmeldung keine Notiz. Wir möchten inwiefern annehmen, daß Herr v. Gohler, falls er demissioniert, dies nicht deshalb tut, weil er an der maßgebenden Stelle an Rückhalt verloren — Angriffe pflegen eher die Stellung eines Ministers zu festigen als zu erschüttern — sondern, weil es trotz aller Bemühungen nicht gelingen will, die Reichstagsmehrheit entgegenkommender für die Pläne der Militärverwaltung zu stimmen. Diesen parlamentarischen Kleinkrieg hat schon so mancher satt bekommen. Im neuen Reichstag sind große Militärvorlagen zu erwarten, für die ein neuer Herr im Kriegsministerium vielleicht eine günstiger Situation schafft. So gelang es f. B. dem Staatssekretär Tirpitz, die Flottenvorlage durchzusetzen, die unter seinem Vorgänger Admiral Hollmann ausbleiben konnte. Bleibt ein Neustück ein paar Jahre im Amt, dann geschieht es oft, daß der Reichstag immer freizüger und freieriger ihm gegenüber wird. Man lenkt sich zu lange schon; im politischen Leben wächst dadurch nicht etwa die Vertraulichkeit, sondern die Verehrtheit. Auch das Parlament verdrahtet viel Minister.

Zum Jesuitengesetz.

Sehr zur rechten Zeit macht die „Voss. Ztg.“ darauf aufmerksam, daß eine merkwürdige Gesetzes-Unterschiede sich kund geben unter denjenigen, welche sich in der Presse und in Versammlungen ausschließlich mit der Frage der Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes befassen. Es wird so dargestellt, als ob diese Aufhebung die Rückkehr der Jesuiten oder die Wiederzulassung derselben herbeiführe; die Regierung wurde daher in einer vom Exzellenzrat in Berlin v. r. anhaltenden Versammlung aufgefordert, die Jesuiten fern zu halten. Tatsächlich aber ist in Deutschland niemals verwehrt gewesen, in Deutschland zu bleiben oder nach Deutschland zurückzukehren. Nur die Errichtung von Niederlassungen des Jesuitenordens ist untersagt und bleibt auch nach Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes untersagt. Der § 2 des Jesuitengesetzes bestimmt lediglich, daß den Jesuiten der Aufenthalt in bestimmten Bezirken oder Orten verweigert oder angewiesen werden soll.

Den Reiz der Neuheit und Eigenheit dürfte eine politische Version haben, die dieser Tage in einem parlamentarischen Zirkel laut wurde. Man unterließ sich über den Antrag Kruppens bei der Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes. War bisher allgemein angenommen worden, daß Graf Bülow am besten mit der Einbringung des Antrags im Bundesrat abjögere, weil die Chancen auf Annahmegering sind, so wurde in dem parlamentarischen Zirkel die Ansicht ausgesprochen, daß der Reichskanzler eine Niederlage im Bundesrat nicht scheue, sühne doch das Zentrum dann, daß Graf Bülow ihm gefällig sein wolle, selbst auf die Gefahr

hin, sich dabei einen Mißerfolg zuzuziehen. Wenn Graf Bülow gleichwohl die Bundesratsentscheidung über den preussischen Antrag hinauszuschieben trachte, so wie er dies vielleicht, weil er der ausschlaggebenden Partei damit einen größeren Dienst erwiese. Inwiefern nämlich, als er durch das heimatliche Mittel der Vertagung das konfessionelle Moment aus dem Wahlkampf eliminiere, dessen Betonung dem Zentrum gefährlich werden könnte zu einer Zeit, in der dem Ultramontanismus von allen Seiten Gegner entgegenkämen.

Kongress Deutscher Krankenkassen.

Berlin, 16. März.

Die Vertreter der Krankenkassen traten gestern hier zusammen, um zu der Novelle zum Krankenversicherungsgesetz Stellung zu nehmen. Die Beteiligung ist allen Erwartungen stark, mehr als 1100 Vertreter aus allen Teilen Deutschlands sind zu den Verhandlungen in dem großen Saale der „Neuen Welt“ in der Hofenstraße erschienen. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion ist durch die Abgeordneten Pfannkuch, Wollenbuhr, Albrecht und Stabthagen vertreten; später erschien noch als Vertreter der Zentrumsfraktion der Abgeordnete Cahenszky. Zum ersten Punkt der Tagesordnung: „Die Stellungnahme der deutschen Krankenkassen zu der Regierungsvorlage“ berichteten der sozialdemokratische Stadtverordnete Dr. med. Friedberg-Berlin und Graf-Frankfurt a. M. Sie schlugen folgende Resolution zur Annahme vor:

„Die Novelle der Regierung zum Krankenversicherungsgesetz sieht einige Erhöhungen der Leistungen an die Versicherten vor, deren Kostendeckung aber unter Vernachlässigung aller andern Wege (Rentenfiktion, Verteilung der Lasten für die Unfallversicherung, Reichszuschuß, Errichtung eigener Woiwütschen usw.), lediglich den Versicherten und deren Arbeitgebern aufgebürdet ist. Da ferner der größte Teil der berechtigten, dringlichen, der Regierung so oft wiederholten Forderungen der Krankenkassen Deutschlands völlig unberücksichtigt geblieben ist, und da die geringen Verbesserungen mit einer wesentlichen Einschränkung und Beeinträchtigung der Selbstverwaltung, dieses Grundpfeilers der gesellschaftlichen Entwicklung des Krankenversicherungswesens, erkauft werden sollen, erklärt der Kongress der Krankenkassen Deutschlands diese Vorlage der Regierung für unannehmbar.“

Die Vortragsrechnung war sehr lebhaft. Stadtverordneter J. J. Bressan ist mit der Resolution nicht einverstanden. Er glaube, daß die Novelle einige annehmbare Punkte habe. Man müsse sich befreunden mit dem, was die Novelle Gutes bringe. (Vehementer Zustimmung.) Er begrüße die 26 Wochen mit Frauen; daß Trauenselbst und Kaufleute keine Unterstützung erhielten, sei eine Wohltat des Gesetzes. Schlichter, Kaufmann behauerte im Namen der Tabakarbeiter, daß die Hausindustriellen nicht in die Versicherung eingezogen worden seien. Schönbach-Berlin: Die Beurteilung der Vorlage sei Temperamentsfrage. Der eine sagt: Alles oder nichts! Der andere wolle das Gute nehmen, woher es auch komme. Schon bei der Einleitung der sozialpolitischen Gesetzgebung habe man den Fehler gemacht, zu sagen: Alles oder nichts. Das habe zu Mißverständnissen geführt, und man habe ja später den Fehler eingesehen und nachher lieber keine Verbesserungen angenommen. Einige seien hier doch alle in der schärfsten Ablehnung der Einschränkung der Selbstverwaltung. (Beifall.) Widersprechen müsse er aber, daß man noch einige Jahre abwarten könne. Wenn hier die Novelle falle, würden es die armen Teufel von Lungentranken, die armen Wöchnerinnen und die Geschlechtskranken nicht verstehen, weshalb man auch das Gute abgelehnt habe. (Vehementer Beifall.) Der Redner beantragt zu der Resolution folgenden Zusatz:

„Wenn die auf Beschränkung der Selbstverwaltung gerichteten Bestimmungen nicht gestrichen werden, lehnt der Kongress die Vorlage ab.“ Wessel-Altona, Vertreter der Freien Stützklasse, billigt ein Aufstiegsrecht der Weibchen. Dr. Friedberg-Berlin: Man habe hier nur prinzipiell zu erklären, ob die Novelle annehmbar oder unannehmbar sei. (Widerpruch.) Mit dieser Novelle werde jede weitere Reform auf unabhärbare Zeit hinausgeschoben. Die Forderungen für die Weibchen könnten die Kassen schon jetzt selbst einführen. Wenn habe er auch lange geschwankt, ob er sich gegen die 26 Wochen aussprechen solle, aber die Nachteile seien größer. Bei der heutigen Konjunktur, wo man noch nicht wisse, was die Kassen noch nicht abgeben, ob die Arbeiter imstande sein würden, höhere Anforderungen zu machen. Der Kongress müsse aussprechen, daß er jede Vorlage der Regierung, die die Selbstverwaltung einschränke, ablehne. (Beifall und Widerspruch.) Gorberrödt. Lokale Verhältnisse können doch nicht für die Ablehnung der Vorlage maßgebend sein. Unsere Versicherten würden uns schon ansehen, wenn wir zurückkommen und die 26 Wochen abgelehnt haben. Wir schließen uns

damit selbst ins Gesicht. (Beifall.) Gegen die Selbstverwaltungsbeschränkung sind wir auch. (Beifall.)

Die Resolution wurde mit dem Zusatz Sudois nahezu einstimmig angenommen. Bei der Abstimmung waren 1128 Delegierte anwesend, die 1100 Kassen mit 4757678 Mitgliedern vertreten. Der nächste Punkt betraf die Stellungnahme zu den Eingaben der Ärztegesellschaft an den Bundesrat und zu den Beschlüssen des Kongresses. Nach längerer Beratung erklärte der Kongress in einer Resolution:

„Der Kongress hat mit Bedauern von der Tatsache Kenntnis genommen, daß von den Herren Ärzten in Denkschriften und Zeitungen die Kassenvorstände als Mittelpunkt parteipolitischer Bestrebungen verdächtigt werden. Der Kongress erwartet, daß sich niemals Regierung und Volksvertretung zur gesetzlichen Festlegung der freien Arztentlohnung bereit finden werden, weil eine unerträgliche Befragung die Folge wäre. Die Konsequenz wäre die Zwangslage, Honorare nach dem Stundensatz der Ärzte zu zahlen. Die freie Arztentlohnung ist Sache der örtlichen Kassenverwaltungen. Zu freien Kommissionen sind die Kassen bisher schon Kets bereit gewesen und sind für Verbesserungen auf dem Gebiete der Krankenkassenstatistik jederzeit bereit. Die Kassen werden jederzeit bereit sein, berechtigten Forderungen nachzukommen.“

Am Montag wurden die Verhandlungen fortgesetzt.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Der Kaiser sprach gestern beim Reichskanzler vor. Heute fährt der Kaiser nach Dresden.

Das Verbleiben des an den Marren erkrankten Kronprinzen hat sich weiter sehr gebessert. Die Krankheit hat ihren Höhepunkt überschritten. Der Kaiser hat angeordnet, daß ein Arzt und eine Krankenschwester aus Alexandria nach Lufko abgehen. Die Ansetzung des Prinzen Eitel Friedrich soll, wie der „B. Z.“ hört, in Bonn auf einem Kommerz erfolgt sein. Zu diesem nun ein Stundent, unmittelbar und ohne sich umzulegen zu haben, aus dem Zimmer seiner an den Marren erkrankten Schwelger gekommen. Infolge dessen liegen in Bonn sechs Teilnehmer jenes Kommerzes krank darnieder. Der Kronprinz hat sich jedenfalls erst von seinem Bruder angestellt.

Generalmajor v. Salsmann, Kommandeur der 14. Feldartillerie-Brigade in Weisk, hat, wie die „Voss.“ hört, sein Abschiedsgesuch eingereicht.

In einem Erlaß der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes an das Gouvernment von Deutsch-Ostafrika werden bestimmte Wünsche des Kaisers mit Bezug auf die Schreibweise in amtlichen Verträgen in folgender Form zur Kenntnis gebracht: Seine Majestät der Kaiser und König haben anlässlich eines Spezialfalles zu befehlen geruht, daß die Berichterstatter sich einer kurzen und klaren Schreibweise befleißigen sollen. Seine Majestät wünschen insbesondere lange, schleppende Sätze und Einschachtelungen, sowie das Stellen des Zeitworts an das Ende des Satzes vermieden zu sehen.“

Die Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses nahm die Zulage für Lehrer in der D. H. mark mit 14 gegen 6 Stimmen an und lehnte die Erhöhung der Zulage auf 300 Mk. in fünf Jahren mit 15 gegen 5 Stimmen ab.

Die „Voss.“ schreibt: Gegenüber der Mitteilung eines Berliner Lokalblatts, daß zur Zeit eine Mehrheit im Bundesrat für Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes nicht zu erreichen sei, wird uns berichtet, man glaube in politischen Kreisen immer noch daran, daß Graf Bülow eine Mehrheit für die Aufhebung finden werde.

Der Lübecker Senat erklärte der Bürgerstadt, er werde im Bundesrat gegen Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes stimmen.

Ferner beschloß der Schaumburg-Lippische Landtag einstimmig, das Ministerium zu ersuchen, im Bundesrat gegen die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes stimmen zu lassen.

Der „Vormärz.“ verbreitet nach einem Basler Blatt eine Geschichte, wonach dem verstorbenen Professor Franz Xaver Kraus für seine in der „Allgem. Ztg.“ veröffentlichten Spektator-Briefe vom Reichskanzleramt* feinerzeit eine Summe von 12000 Mark ausbezahlt worden sei, und es werden dann allerhand Verdächtigungen hieran geknüpft. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ führt den Fall auf folgende unpolitische Tatsachen zurück: Im Jahre 1901 ist dem Professor Kraus von Reich wegen einer Summe von 12000 Mk. ausbezahlt worden, selbstverständlich für seine publizistischen Privatarbeiten, sondern zu einer archäologischen, kunsthistorischen und kirchengeschichtlichen Aufgaben bestimmten Studienreise nach Italien und Ägypten. Diese Besuche ist nicht geheim gewesen, sondern aus dem offenen Dispositionsfonds des Reichskanzlers verliehen worden. Die Nach-

weisung darüber findet sich in der dem Reichstage vorgelegten

Wie dem „Hann. Cour.“ aus Düsseldorf gemeldet wird, ist einem dortigen jungen Mann, der sich freiwillig zur Artillerie nach Hannover gemeldet hatte, folgender Bescheid zu teil geworden: An den Schiedm.

In der neuesten Nummer der „Deutschen Juristen-Ztg.“ sagt Justizrat Dr. v. Staub über die Theaterzensur: Die letzten Verfügungen der ganzen Zensurinstitution entfacht.

Die Frauengruppe für Bodenreform hielt am 1. März in Berlin ihre erste ordentliche Hauptversammlung ab. In der kurzen Zeit ihres Bestehens hat es die Gruppe auf 168 Mitglieder gebracht.

Bei der Reichseisenbahnverwaltung sollen nach dem Entwurfsantrag für das Jahr 1903 691 Schrankenwärterinnen beschäftigt werden für einen Tagelohn von 55 Pfennigen.

Zur Wahlbewegung. In Leer hielt am Sonntagabend in einer öffentlichen Versammlung Dr. Klumker aus Frankfurt a. M. Mitglied der nationalsozialistischen Partei einen Vortrag über „Die liberale Verjüngung Deutschlands“.

In Kassel haben die Nationalliberalen in Gemeinschaft mit den Konservativen und Freisinnigen den bisherigen Landtagsabgeordneten für Kassel-Land, Ortsleiter Reinhard Bollmannhausen, als Reichstagskandidaten aufgestellt.

Gegen das mehrmalige Verbot von Volksversammlungen auf freiem Felde, die von Sozialdemokraten in Dörfern des Kreises Schaumburg wegen Verhinderung von Säen abgehalten werden sollten, hat nach der „Voss. Ztg.“ namens der Einwohner Rechtsanwält Dr. Karl Viehnecht bei dem zuständigen Amtsrichter und dem Landrat Beschwerde erhoben.

In Halberstadt hat der Vorstand des Freisinnigen Vereins das Gesuch des nationalliberalen Wahlvereins, die Wahl des bisherigen nationalliberalen Abgeordneten im ersten Wahlbezirk zu unterstützen, abgelehnt und beschloffen, einen eigenen Kandidaten aufzustellen.

Ausland.

England.

London, 16. März. (Chamberlain in Unterhause) Bald nach Beginn der heutigen Sitzung im Unterhause erschien Kolonialminister Chamberlain und wurde von andauerndem Beifall der Ministerien begrüßt.

Denain, 16. März. (Programme der Sozialisten) Jaurès, der Führer der französischen Sozialisten, hielt hier gestern eine Rede, in der er das Programm der sozialistischen Partei darlegte und sich für den Staatsbetrieb der Bergwerke, Bahnen, Raffinerien usw. aus sprach und den Übergang der Bergwerke in das Staats Eigentum forderte.

würde die sozialistische Partei angesichts der veränderten Wiedereingliederung wieder in die Opposition treten.

Rußland.

Petersburg, 15. März. (Studentenbeunruhigung) Gleichzeitig mit der Publikation des Manifestes des Zaren wurde der Hofmeister General von Wabe mit der Mission beauftragt, den in Sibirien lebenden Verbannenen Studenten und politischen Verbrechern die Rückreise nach dem europäischen Rußland zu ermöglichen.

Moskau a. Don, 15. März. (Rußen.) Unter Entfaltung zweier roter Fahnen durchzog heute ein Volkskutsch die Stadt. Die Polizei trieb die Menge auseinander, wobei mehrere Personen verletzt wurden, darunter ein Polizeioffizier schwer. Mebels war die Ruhe wieder hergestellt.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachruf unserer mit Korrespondenzen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Verhältnisse sind der Redaktion freigegeben.

Oldenburg, 17. März.

Vom Hofe. Die Großherzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin traf gestern 5.54 Uhr zum Besuch beim Großherzoglichen Hofe hier ein. Zum Empfang waren auf dem Bahnhofe anwesend der Großherzog und die Großherzogin mit ihrem Gefolge.

Der Großherzog erlitt gestern nachmittag in der Nähe des Hofgebäudes einen Unfall, indem das eine der vor dem großherzoglichen Wagen gespannten Pferde stürzte. Der Großherzog blieb vollständig unverletzt; er stieg in den nachfolgenden Wagen seiner Frau Gemahlin und fuhr in diesem zum Hofhause. Das gestürzte Pferd hat dem Ansehen nach keinerlei schwere Verletzungen davongetragen.

Gerüchte über beabsichtigte größere Reisen des Großherzogs, die mit der in voriger Woche erfolgten Abfahrt der Dampfschiff „Lenah“ in Verbindung gebracht werden, fürchten seit einigen Tagen in unserer Stadt. Wir können dem gegenüber mitteilen, daß der Großherzog in den nächsten Tagen eine Reise nach England mit der „Lenah“ zu unternehmen gedenkt.

Gestern morgen war zur Frühstückstafel ins Elisabeth Anna-Palais eine Anzahl höherer Militärs und Beamte und Lehrer geladen.

Verordnen. Se. Königl. Hof, der Großherzog hat geruht: zum 1. März d. J. dem Amtsinhaber Wilkens in Delmenhorst die Amtseigenschaft in Brate, dem Amtsinnehmer Wölljen in Friesenort unter Zurücknahme der verhängten Verlegung nach Vant die Amtseigenschaft in Delmenhorst, dem Amtsinnehmer Wödenhorst in Schwarm die Amtseigenschaft in Brate und dem Amtsinnehmer Ranke in Damm die Amtseigenschaft in Schwarm zu übertragen.

Ordensafache. Nachdem von Sr. Maj. dem deutschen Kaiser und König von Preußen dem hoch. Gewerbeten Zenne in Oldenburg der königliche Preussische Kronorden 3. Klasse und dem Banddirektor Probst diebelei die Einbindermeisterei aus Stahl verliehen worden, hat Se. Königl. Hof, der Großherzog die Einbinder zu Annahme und Anweisung dieser Auszeichnung zu erteilen geruht.

Die Ausschreibung ist morgen des Theaters für Auswärtige wegen bis 4 Uhr nachmittags geöffnet.

Sehr hübsche Bilder von Georg Köhler, der hier Freitag und Sonntag galiziert, sind bei Wilmann (Langestraße), Landsberg (Schillingstraße) und Segelken (Kasimoplatz) ausgestellt.

Karfreitagkonzert. Sebastian Bach, der größte Meister der christlich-protestantischen Tonkunst, kommt naturgemäß in unseren Konzerten verhältnismäßig selten zu Wort. Von seinen großen Werken, dem Magnificat, der h. m. Messen, dem Weichachtsoratorium, der Johannis- und Matthäus-Passion sind nur die beiden letzteren hier bekannt, aber seit Jahren nicht zur Aufführung gebracht. So dürfte es mit besonderer Freude begrüßt werden, daß wir zur Feier des 25-jährigen Bestehens des Kirchenchores am Karfreitag in der Kirche das gewaltige Nienwert, die Matthäus-Passion, hören werden. Wie groß das Interesse in unseren musikalischen Kreisen an dieser Aufführung ist, dafür spricht am besten der Umstand, daß sich zur Mitwirkung über 200 Sängern und Sänger bereit gefunden und sich seit November vorigen Jahres mit ungenügender Ausdauer und matter Begeisterung an den vielen wöchentlichen Proben beteiligt haben. Wir dürfen daher nach dem Ausfall der Klavierproben für die Aufführung des enorm schwierigen Werkes die allerbesten Hoffnungen schöpfen und bezweifeln nicht, daß unser musikalisch verändertes und künftigen in der Musik und Begünstigter Nähe aller Mitwirkenden und des Leiters und Begleiters des Kirchenchores durch eine wacklere seinen Vorstand wieder versch. neu. Er besteht jetzt aus den Herren Professor Friedrich, Buchhändler Gieschen und Rektor Johanns, und aus den Damen Fel. Harbers, Strakerjan, Fischer und Frau Apotheker Kuhlmann.

Zu dem letzten Hofkapellkonzert (25. März) wird auf vielfachen Wunsch Svendens Legende „Zorahanda“ wiederholt, ferner Wagner's Trauermarsch a. d. „Götterdämmerung“ und Beethoven's 1. Symphonie gespielt.

Landwirtschaftliche Personalnachrichten. Der Vorstand des neu gegründeten landwirtschaftlichen Vereins Carlsruhe hat sich folgende Zusammen: Vorsitzender Herr J. Kofort in Carlsruhe; stellvertretender Vorsitzender Herr Th. Rohbers in Groß-Pöschgen; Schrift- und Kassier Herr J. Klatte jun. in Klein-Pöschgen. Der Vorstand des neu gegründeten landwirtschaftlichen Vereins Metjen-dorf besteht aus folgenden Personen: Hausmann Georg Diers in Metjen-dorf (Alexandersdorf), Vorsitzender; Ritter Herr. Theler in Dienerfeld, stellvertretender Vorsitzender; Hauptlehrer Jöbs, Hierlach in Metjen-dorf, Schriftführer; Ritter Herr. Theler in Metjen-dorf, stellvertretender Schriftführer; Ritter Herr. Theler in Metjen-dorf, Schriftführer. Nach dem alten landwirtschaftlichen Verein sind zu Anfang des neuen Jahres mehrere Personenwechsel in der Person des Vorsitzenden eingetreten. Im landwirtschaftlichen Verein Wobbenhausen hat an Stelle des bisherigen Vorsitzenden, Hausmann Herrn. Martens in Moorsee, der Hausmann Th. Janßen in Dierhausen den Vorsitz übernommen; im landwirtschaftlichen Verein Loppenburg ist für den seitigen langjährigen Vorsitzenden, Director Herr. in Loppenburg, Gemeindevorsteher J. Meyer in Dammshausen gewählt; im landwirtschaftlichen Verein Gandersee Landwirt D. Wenzens in Gandersee (bisher Gemeindevorsteher A. J. in Gandersee); im land-

wirtschaftlichen Verein in Jaderberg Landwirt Anton Wulff; im Jadersee (bisher Hauptlehrer a. D. Wintermann in Bard); im landwirtschaftlichen Verein Dien Hausmann Joh. Witten in Wälden (bisher Hausmann Herr. Wobden in Dien).

Kirchliche Nachrichten. Am 13. März d. J. ist der emeritierte Pfarrer Bernhard Wih. Gerhard Lübben in Gensham aus diesem Leben abgerufen. Er war am 18. Okt. 1819 in Gensham geboren und bezog, nachdem er das Gymnasium in Jever durchgemacht hatte, im Herbst 1839 die Universität Jena, wo er jedoch nur ein halbes Jahr blieb. Von Ostern 1840 bis Michaeli 1841 studierte er in Leipzig und Michaeli 1841 bis Michaeli 1842 in Halle. Sein erstes theologisches Examen bestand er im April 1843, das zweite im Oktober 1846 und empfing am 5. März 1848 die Ordination. Nachdem er alsdann in Wadens, Sengwarden, Jettel und Schweiburg als Hilfs- oder Aufwärtsprediger beschäftigt gewesen war, wurde er im Jahre 1850 Pfarrer in Gensham, welche Stelle er bis zum 1. Mai 1880 verwaltete hat. In diesem Jahre legte er kränklichkeitshalber sein Amt nieder. — Die kürzlich verstorbenen Frau Geh. Oberfinanzrat Janßen in Oldenburg hat neben anderen bedeutenden Legaten auch der kirchlichen Armenpflege der Gemeinde Dornstede ein Kapital von 1000 Mark vermacht. — Die Verewerungen um die erledigte Pfarrstelle zu Waddewarden sind bis zum 20. April d. J. eingezogen. Die Verwaltung der dortigen Pfarze ist dem Pfarrer Barkmann in Patens übertragen.

Die Neuordnung des Wasserwerks lautete das Thema, welches gestern abend in der stark besuchten Versammlung des Bürgervereins zur Besprechung stand. Vor Eintritt in die Beratung sprach der neuwählste Vorsitzende, Herr Dursthoff, seinen Dank für die Wahl aus, um tatkräftige Mitarbeit seitens der Mitglieder bitend. Hierauf gab der Vorsitzende in kurzen, scharfen Zügen ein Bild über den Stand der Wasserfrage. Die Angelegenheit ist an dieser Stelle eingehend behandelt worden, weshalb wir von einem Eingehen auf diese Ausführungen absehen können. Man debattierte zunächst über folgende beiden Fragen:

1. Soll jetzt eine Neuordnung des Wasserwerks ein treten, oder ist es ratsam, damit zu warten, bis man zur Wasserklosettreinigung übergehen kann?

2. Ist dem Platz an der oberen oder an der unteren Seite der Vorzug zu geben?

Zur ersten Frage kam deutlich zum Ausdruck, daß die Mehrheit der Anwesenden für Wasserlosett ist. Den Hauptbesitzen sind in der letzten Zeit so erhebliche Unkosten erwachsen, daß man davon zurückschreckt, jetzt noch wieder die Kosten für die Errichtung einer Abfluskanal tragen zu müssen, um dann nach einer Reihe von Jahren zu einer abermaligen Veränderung (Wasserlosett) überzugehen. Ein Teil will deshalb noch lieber mit dem jetzigen, immerhin erträglichen Zustand zufrieden sein, um dann gleich die gewünschte Einrichtung zu erhalten. Sollte es aber doch zu der Errichtung einer Abfluskanal kommen, dann steht wieder die Platzfrage im Vordergrund. Für den Platz an der oberen Seite ist wenig Grund vorhanden. Die bekannten Gründe (hiesiger Geruch, Nähe des Schloßgartens, der Badeanstalten, Verunreinigung der Quelle usw.) wurden auch gestern abend wieder ins Feld geführt. Der Schwimmverein, welcher durch Herrn Popphand vertreten war, hat sich in einer seiner letzten Sitzungen geschlossen gegen diesen Platz ausgesprochen. Die Abstimmung ergab, daß der Antrag, eine Eingabe an den Magistrat dahingehend zu machen, mit der Neuerrichtung der Wasserfrage zu warten, bis die Wasserklosettfrage entschieden ist, mit etwa 60 gegen 5 Stimmen angenommen wurde. Zum 2. Punkt wurde eine Resolution mit allen gegen eine Stimme angenommen, in welcher zum Ausdruck gebracht wurde, daß der Bürgerverein gegen den in der letzten Stadtratssitzung angenommenen Platz an der oberen Seite protestiert. — Schluß der Versammlung 11.30 Uhr.

Das Gebet in der Kunst. Ueber dieses Thema referierte vor einem zahlreichen Zuhörerkreise Herr Rektor Reikmann aus Hofede gestern abend im großen Ausstellungssaale des Landesgewerbevereins. In gut flüssiger Rede behandelte der Referent den Gegenstand seines Vortrages in erschöpfender Weise und wußte die Zuhörer, unter welchen sich auch mehrere Damen befanden, sehr für seinen Stoff einzunehmen. Auch dieser zweite Vortrag, welcher in Angliederung an den ersten über „Kunst und Wissenschaft“ gehalten wurde, gab viel Anregung und Anlaß zu Meinungs austausch. Ein weiterer Vortrag, welcher in Aussicht gestellt wurde, dürfte mit demselben Interesse, wie die bisherigen, entgegengenommen werden.

Zu Schlußverein für Gewerbe und Handel erstattete Herr Konnu Wahlstedt folgenden Jahresbericht: Der Schlußverein hat im Jahre 1902 seine Tätigkeit in gewohnter Weise fortgesetzt. Dort, wo ihm Uebergriffe bekannt wurden von unläuterem Wettbewerb, hat er es an Bemühungen nicht fehlen lassen, diese zu beistigen. Leider sind nur wenige Fälle zur Kenntnis des Vorstandes gekommen. Nach wie vor waren den beteiligten Mit gliedern die Kosten des gerichtlichen Vorgehens zur Verfügung gestellt, sowie auch die Gebühren, welche die In formationen bei Anwälten etwa verursachen würden. Der Vorstand wünscht fest, es mögen die Mittel des Vereins doch mehr für diesen Zweck in Anspruch genommen werden. Der Vorstand ist bemüht gewesen, durch Verhandlungen mit der Handelskammer diese letztere zu bestimmen, Ueber tretungen des Gesetzes zu verfolgen, sofern ihr durch den Verein die nötigen Unterlagen gegeben werden. Die Handelskammer hat sich dazu bereit erklärt. Der Verein ist daher in der Lage, Anzeigen von Uebertretungen des Ge setzes, unter Vorlegung von Material, diese zur Verfolgung der Handelskammer zu unterbreiten, und wird diese nach Prüfung der Sache sich mit der Staatsanwaltschaft, auch wenn notwendig sich mit Gerichten in Verbindung setzen. Es dürfte dies wohl ein Grund sein, daß unläutere Elemente im Handel und Gewerbe sich vor Ueber tretungen des Gesetzes hüten. Die Tätigkeit des Schlußvereins ist ferner auf die Befreiung der Konsumvereine gelenkt. Gemeinsam mit dem Gewerbe- und Handelsverein hatte er sich an das Großh. Ministerium gewandt, auch Handelskammer und Handwerkskammer gebeten, in gleicher Weise vorzugehen. Das Großh. Staatsministerium hat sich veranlaßt gesehen, eine dahingehende Vorlage an den kürzlich verabschiedeten Landtag gelangen zu lassen, die eine gleichartige Steuer für die Konsumvereine vorzuziehen, wie alle übrigen Gewerbe- und Handeltreibende, welche zu zahlen haben. Leider ist die Vorlage nicht zur Folge gelangt. Anmerkungen wollen wir an dieser Stelle, Annahme gelangt. Anmerkungen wollen wir an dieser Stelle, daß unser Oberbürgermeister gelegentlich der Landtags-

Verhandlungen sehr warm sich unserer Sache annahm, und das Unrecht, welches in der Steuerfreiheit liegt, in das rechte Licht stellte. Er fand nicht die notwendige Unterstützung und so fiel die Befreiung von Warenhäusern in der Landtage. Die Befreiung von Warenhäusern hat man seitens des Ministeriums nicht beliebt. Die Handwerkskammer hat gleiche Wünsche von Beteiligten, dem Großhändlerverein, dem Verein der kleinen Gewerbetreibenden, zum Teil Mitglieder unseres Vereins, veranlaßt sich im November, um über Abkündigung zu beraten und über Gründung eines Abkündigungsvorstandes. Dem Schlußverein wurde eine Einladung überreicht. Die Versammlung beschloß, den Schlußverein zur weiteren Verfolgung zu versuchen und wählte eine Kommission von 15 Mitgliedern. In einer Schlußverein-Vorstandsversammlung erschienen indes nur 5 Personen, und es ist anzunehmen, daß kein Interesse an der Sache besteht. Der Vorstand hat keinen Anlaß genommen, die Angelegenheit weiter zu verfolgen bei der angegebenen Interessiertheit der Beteiligten. Von einzelnen Mitgliedern wurde ein Schreiben der Großherzoglichen Eisenbahndirektion übergeben, welches die Behörde an einen hiesigen Uhrmacher gerichtet hatte. Neben mancherlei Bedingungen von Lieferung von Uhren an Eisenbahnen bedingte wird verlangt, daß 10 Prozent Rabatt auf den Kaufpreis bewilligt werden. Die Art und Weise, zum Rabatt zu zwingen, ist nicht zu billigen. Gelegentlich der Landtagsverhandlungen ist diese Angelegenheit zur Kenntnis des Landtags gekommen, dem das Material angefordert wurde. Die Versammlung beschloß, daß die Tätigkeit des Vorstandes in der bisherigen Weise fortgeführt werde.

* **Wiegands' soziales Schauspiel, "Macht"**, das heute abend hier seine Uraufführung erlebt, ist auch von Herrn Fröndel in Bremen zur Aufführung angenommen. Herr Fröndel wird während des Sommers ein modernes Theater im Bremer "Jubel" leiten.

* **Das Restaurant "Zum Rabban"** ist mit Antritt zum 23. d. M. an Herrn Heinrich Würdemann hierüber verpachtet.

* **Die Behandlung der Brunnen und Aufstufung der Kisten**, so lautet das Thema, über welches Mittwochabend 9 Uhr im Klubzimmer der Union ein Mitglied des Gefäßärztlichen Vereins einen Vortrag halten wird. (Siehe Anzeiger.)

* **Die besten Gründe der Preussischen Wälder** bedürftigsten Materialien werden morgen früh verhandelt. (Siehe Annonce.) Die Balken, die damit zum Verkauf gelangen, haben nur wenig gelitten und stehen sich bestens zu Diensten.

* **Lotterie.** In die Hauptlosliste des Herrn D. Gemin fielen ferner folgende Gewinne: 1 zu 3000, 1 zu 2000, 7 à 1000, und 1 zu 2000 Mark. (auf Nr. 49 556.)

* **Ein Margarine-Versteigerer**, der zwischen den Firmen Van den Bergh's Margarinegesellschaft in Cleve und N. L. Mohr in Wahrenfeld schwebte, ist am 9. Februar vom Reichsgericht endlich in Cambura hatte nämlich durch Erkenntnis des Oberlandesgerichts in Cambura vom 18. Juni 1902 der Firma N. L. Mohr verurteilt: 1. Jeder enthaltene Margarine unter Auflos von Eigelb herzustellen, 2. jeder gefälschte Margarine in den Verkehr zu bringen oder feil zu halten, und sie wurde außerdem für jeden einzelnen Fall der Zuwiderhandlung in eine Strafe von 1000 Mk. verurteilt, ihr auch die Kosten des Rechtsverfahrens zur Last gelegt. Hiergegen hatte die Firma Mohr die Entscheidung des Reichsgerichts angefochten, das jedoch das hienige Erkenntnis lediglich bestätigte. Das Reichsgericht hob in seinen Urteilsgründen hervor, daß jede zurechthaltende Margarine, also jede Margarine, die mit Milch oder Sahne bereitet wird und gleichzeitig Eigelb enthält, unter das Reichsgericht'sche Verbot fällt, das die Van den Bergh'schen Werte im Jahre 1896 auf die Dauer von 15 Jahren vom Korpskassaposthalter Verneaux erworben haben, wonach nur sie innerhalb des Deutschen Reichs berechtigt sind, die Milchmargarine Eigelb beizufügen.

* **Gezeiten.** 17. März. Der von Instrumentalverein "Leutonia" am Sonntagabend im "Deum" abgehaltene Gesellschaftsabend ist zur vollen Zufriedenheit der Teilnehmer ausgefallen. Namentlich hat das Gesangsensemble außerordentlich gefallen. Auf allgemeinem Wunsch findet am nächsten Sonntag u. a. auch eine Wiederholung dieser entsprechenden musikalischen Humoreske statt. Allen Freunden eines frohen Humors sei der Besuch dieses Unterhaltungsabends empfohlen.

* **Nachricht.** 16. März. Am letzten Sonntag veranstaltete der hiesige "Männergesangsverein" im Vereinslokal einen Komers, zu dem Gelangensfreunde in großer Zahl erschienen waren. Das Fest nahm unter der Leitung des Herrn Ehlers einen ganz vorzüglichen Verlauf. Das reichhaltige Programm wurde recht flott, heruntergezählt: Männerchor, Instrumentalvorläufe, Coupletts, Nebenwechseln miteinander ab. Alles einzeln aufzuführen, würde zu weit führen. Als besonders gelungene "Vorführung" sei nur die Besetzung "Reinher Musik in Schwallotten" erwähnt. An dem reichen Beifall, den sämtliche Nummern fanden, und an dem äußerst zahlreichen Besuch mag der Verein erkennen, wie groß Beliebtheit sich die von ihm veranstalteten Feste erfreuen.

* **Wettbewerbe.** 16. März. Gestern feierten nach dem "Ambr." im "Schloß" zu Fickelsdorf Herr Gutsbesitzer G. Wöbker und Frau ihre goldene Hochzeit. Daß das Jubelpaar sich einer großen Verehrung erfreut, konnte man allein schon aus der großen Zahl der Besucher und den von allen und fern zahlreich telegraphisch und per Post eingegangenen Glückwünschen erkennen. Es gingen auch viele Blumenpenden und andere Geschenke ein. Herr Pastor Barckmann hielt zur goldenen Hochzeitsfeier eine ergreifende Rede und wünschte dem Jubelpaare am Schluß derselben einen frohen Lebensabend.

* **Solle.** 16. März. Wie wir heute morgen erfahren, schreibt das "R. Ktbl." in Gießen abend gegen 8 Uhr das kleine Feuerhaus des M. Pundt in Jprump, das vom Feuerwehrturm dortmann besetzt wurde, total abgebrannt. Vom Eingang ist nur das Vieh gerettet worden, da das Haus ziemlich isoliert liegt und deshalb wenig Hitze zum Helfen da waren. Das Inventar war bei der Gegenfährigkeit (Direktor C. Rothen-Stuhr) versichert. Ueber die Entstehung des Feuers ist nichts bekannt. Ein nahe beim Hause stehender Stall wurde vom Feuer verschont.

* **Vant.** 16. März. Im Schützenhof hier selbst fand gestern nachmittag unter Leitung des Bezirksturnwartes Herrn Wagon eine Bezirksfortturnerturne statt, welche recht zahlreich besucht war. Betreten waren die Vereine "Jahn"-Wilhelmsbade, "Vorwärts"-Vant, Männerturnverein "Einigkeit"-Kappeln, Turnverein "Sande", "Frischluft"-Leuende und Männerturnverein "Ritterhof". Unter anderem wurden die Stabübungen für das diesjährige Bezirksfest geübt. In das Turnen schloß sich die Bezirksversammlung an, die von 84 Mitgliedern besucht war. Beschlossen wurde, das diesjährige Bezirksfest am 28. Juni in Hünertel zu feiern. Die vollständigen Uebungen sollen

bestehen in Stemmen mit 75 Pfund-Hanteln, Weichhochspringen und Stabhochspringen. Die Beteiligung an diesen Uebungen ist eine äußerst rege gewesen. Das Programm für das Fest wurde wie folgt festgesetzt: Morgens 7 Uhr Wettturnen, mittags Gelingen, nachmittags großes Schantturnen des ganzen Bezirks, verbunden mit Sondervorübungen. Daran schließt sich ein Wettgehen, zu dem jeder Bezirksvorstellung die Vorstandsarbeit mußte bis zur nächsten Bezirksversammlung verlagert werden, weil zwei Vorstandsmitglieder am Erreichen verhindert waren.

* **F. R. Cutin.** 16. März. Unser Verband der freien Feuerwehren des Fürstentums Lübeck, der im Sommer dieses Jahres auf ein 20jähriges Bestehen zurückblickt, hielt heute in Cutin seinen Jahresabend. Das Programm für das Jahresfest wurde im Vorhinein festgesetzt. Der Vorstand des Verbandes vor dem 24. März mit 721 Mitgliedern an. Die Wehren bekämpften im Vorjahre Feuer, die einen Zimmobilien Schaden von 220 000 Mark, einen Mobiliarschaden von 118 000 Mark veranlaßten. Der Verband hat ein Vermögen von 3500 Mark. Beschlossen wurde, die Versicherung gegen Unfall abzuschließen. In die Regierung wurde ein Ersuchen gerichtet, die Gemeindevorsteher anzuweisen, die feuerpolizeilichen Bestimmungen genau einzuführen.

* **F. R. Cutin.** 16. März. Eine der gegenwärtig im Fürstentum Lübeck am meisten erörterten Fragen ist die Fleischbeschau. Man ist ganz besonders aufgebracht darüber, daß der Landestierarzt Kreusfeld in Cutin zum alleinigen Fleischbeschauer für die Stadt Cutin ernannt ist. Man beklagt davon in Cutin viele Unannehmlichkeiten. Man ist der Ansicht, daß der Landestierarzt hätte Berufungsmöglichkeit auch für die Stadt Cutin bleiben müssen, und man fürchtet, daß der Landestierarzt, den die Pflichten seines Hauptamtes häufig fern von Cutin halten werden, nicht in der Lage sein wird, das Amt eines Beschauers mit der nötigen Schnelligkeit auszuführen. Der Magistrat der Stadt Cutin war in diesem Sinne bei der Großherzoglichen Regierung vorstellig geworden, doch ist es abschlägig beschieden. Man hat ihm anheimgegeben, zunächst abzumarten, ob sich Unzutraglichkeiten ergeben werden, und dann er. erneut Anträge zu stellen. Verwendung erregt es auch, daß, obgleich der Termn des Inkrafttretens dieses folgenreichen Gesetzes unmittelbar vor der Tür steht, noch alle und jede Ausführungsbestimmungen fehlen. Zur Beratung derselben ist der Provinzialrat auf den 21. (11) d. M. einberufen. Man darf doch wohl annehmen, daß sich eine frühere Einbringung dieser Bestimmungen hätte ermöglichen lassen, und man wird vermehrt. Geschiedt benutzen schwärmen, die für die Aufhebung der Cutiner Regierung schwärmen, diese Vermutung, um im Lande für ihr Projekt mehr Stimmung zu machen. Doch kann man wohl sagen, daß Stimmung hier je länger, je mehr der Aufhebung skeptisch gegenüberliegt.

Die Vorlage für den Provinzialrat, betr. die Fleischbeschau, ist heute erschienen. Ein Pferd 3 Mk., für ein Stück der folgenden Größe vor: für ein Schwein 1 Mk. Gebrühen Grobvieh 3 Mk., für ein Schaf 0,90 Mk., für ein Ziegenhuhn 1,50 Mk. Hierzu, die außerhalb des eigenen etwa überwiegen eigentlichen Viehbesitzes neben Viehbesitzbesitzern tätig werden, erhalten, wenn bei der Vorlage eine Anzahlung festgesetzt wurde, für ein Pferd 3 Mk., für ein Stück Grobvieh 4 Mk., für ein Schwein 2,50 Mk., für ein Kalb 2 Mk., für die übrigen Schlachtvieh, falls bei der Nachschau eine Anzahlung festgesetzt wurde, für ein Stück Grobvieh 3 Mk., für ein Schwein 2 Mk., für ein Kalb 1,50 Mk., für die übrigen Schlachtvieh 1,20 Mk. Für Pferde über 2 Km. von Wohnort für jedes Km. der Hund- und Minderzins 0,50 Mk. Die Zinsenbesitzer haben von ihren Gebühren 10 Prozent an die Landkasse abzugeben.

Das Urteil in der Kuhleschen Nordfische.

* **Oldenburg.** 17. März. Kurz vor 2 Uhr in der verflochtenen Nacht wurde die Öffentlichkeit wieder bereitgestellt und darauf von dem Vorsitzenden des Schwurgerichts, dem Landgerichtsdirektor Bödecker, nach 15minütiger Sitzung das Urteil dahin verkündet:

Der Angeklagte ist eines Verbrechens gegen §§ 212, 214 St. G. B. in Verbindung mit einem Verbrechen gegen §§ 177, 178 St. G. B. und eines Vergehens der Unterschlagung (§ 246 St. G. B.) schuldig und wird wegen des Verbrechens zu

lebenslänglicher Zuchthausstrafe und wegen des Vergehens zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten und in die Kosten des Verfahrens verurteilt.

Die erlittene Gefängnisstrafe wird auf die erlittene Unterurteilungshaft angerechnet.

Außerdem werden dem Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebensdauer aberkannt.

Die betr. Paragraphen des St. G. B. lauten:

212. Wer vorsätzlich einen Menschen tötet, wird, wenn er die Tötung nicht mit Überlegung angefaßt hat, wegen Totschlags mit Zuchthaus nicht unter fünf Jahren bestraft, um § 214. Wer bei Unternehmung einer freisinnigen Handlung, um ein der Ausführung derselben entgegenstehendes Hindernis zu beseitigen oder um sich der Erregung auf frischer Tat zu entziehen, vorsätzlich einen Menschen tötet, wird mit Zuchthaus nicht unter 10 Jahren oder mit lebenslänglichem Zuchthaus bestraft.

§§ 177 und 178 beziehen sich auf die unethischen Handlungen des Meyer, auf die Zuchthausstrafe nicht unter 10 Jahren oder lebenslängliche Zuchthausstrafe gesetzt ist.

§ 246 lautet: Wer eine fremde bewegliche Sache, die er in Besitz oder Gewahrsam hat, sich rechtswidrig zu eigen, wird wegen Unterschlagung mit Gefängnis bis zu drei Jahren und, wenn die Sache ihm anvertraut ist, mit Gefängnis bis zu fünf Jahren bestraft. Sind mitwirkende Umstände vorhanden, so kann auf Selbststrafe bis zu neunhundert Mark erkannt werden.

Danach wird das Ansichnehmen des Portemonnaies mit Geld aus den Kleibern der Getöteten als Unterschlagung betrachtet. Die Frage auf Raubmord ist also nicht gestellt worden. Der Ruf der so schändlich Getöteten ist aus der Verhandlung durchaus tabelreil hervorgegangen.

Bei der Strafzumessung ist ersichernd in Betracht gezogen die schuldliche und niederträchtige Tat des Angeklagten, bei der Unterschlagung auch, daß er solche an einer Person begangen hat, die er vorher selbst tötete. Der Angeklagte nahm das Urteil ruhig entgegen und wurde dann in das Gefängnis abgeführt.

Schluß nachts 2 Uhr 5 Min.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen. Eigene telephonische und telegraphische Berichte der "Nachrichten für Stadt und Land".

(Nachdruck verboten.)
 SS **Berlin**, 17. März. Zum Aufbruch Kaiser Wilhelm in Rom ist jetzt die Zeit vom 2. bis 6. Mai in Aussicht genommen. Die Kaiserin wird ihren Gemahl auf der Reise begleiten. Die Abfahrt erfolgt voraussichtlich von Büdaburg aus, wo das Kaiserpaar der Hochzeit des Großherzogs von Sachsen-Weimar mit der Prinzessin Karoline von Neuchâteau am 30. April beizuwohnen wird.

Gestern abend fand beim Reichs-Fanzlerpaar der letzte große Empfangsabend der diesjährigen Saison statt. Wie aus Hannover verlautet, soll der Kommandeur des 1. Eisenbahngregiments Oberst Verbing zum Direktor der hannoverschen Straßenbahn ernannt werden. Oberst Verbing gilt als Autorität auf dem Gebiete des Eisenbahnbaues. Er wurde neuerzeit von der Regierung nach Südwestafrika und Ostafrika geschickt, um den Bau der Bahn Swakopmund-Bindhof zu beaufsichtigen und die geplante Bahn Karas-Salen-Wrogoro nachzuprüfen. Die Denkschrift über die ostafrikanische Zentralbahn stammt aus der Feder des Oberst Verbing.

Aus Halle a. S. wird gemeldet: Die National-liberalen, deren Kandidat bei der letzten Wahl in die Stichwahl Tam, die Konservativen, die Freisinnigen und Bündler verdrängt in Würdigung des ausgesprochen liberalen Charakters des Wahlkreises und im Interesse eines ehrenvollen Kompromisses auf eigene Partei-Kandidaten und proklamieren getrennt zur allgemeinen Ueberraschung den der Freisinnigen Vereinigung zugehörigen Amtsgeschäftsrat W. als allgemeinen Kandidaten der bürgerlichen Parteien.

Aus Danzig wird gemeldet: Der freisinnige Wahlverein beschloß, den Udg. Kommissen wieder als Kandidaten für den Reichstags-Wahlkreis Stadt Danzig aufzustellen.

Vor dem Kriegsgericht der Kommandantur in Magdeburg stand gestern der Unteroffizier d. R. Wiedemann vom 4. Trainbataillon wegen Mißhandlung und Beleidigung Untergeordneter in 22 Fällen. Ein Solbat soll sich wegen der Mißhandlungen das Leben genommen haben, was jedoch in der Verhandlung nicht unbedingt bewiesen werden konnte. Der Militäranwalt beantragte sechs Monate Gefängnis und Degradation, das Urteil lautete auf fünf Wochen Gefängnis, indem nur eine vorläufige Handlung angenommen wurde.

Dem "Pester Lloyd" in Budapest wird aus Wien berichtet, die deutsche Regierung habe dort wegen Einleitung der Handelsvertrags-Verhandlungen angeordnet. Das Auswärtige Amt habe genehmigt, zur Zeit seien nur unverbindliche Vorbesprechungen möglich, da der österreichische Ausgleich und der Zolltarif nicht noch nicht votiert seien. Eine Gegenüberung Deutschlands ist bisher nicht eingetroffen.

Bremer Straßenbahn.
 BTB. Bremen, 17. März. In der gestrigen ordentlichen Generalversammlung der Bremer Straßenbahn wurde der Geschäftsbericht genehmigt. Dem Ausschussrat und Vorstand wurde Entlohnung erteilt, sowie die Dividende, welche sofort bei der Nordmeideutschen Bank zahlbar ist, auf 7 Proz. festgesetzt. Die Zahl der Ausschussratsmitglieder wurde auf 8 erhöht, die ausstehenden Personen per Affikamation wiedergewählt und Bankier S. Pintel neu in den Ausschussrat gewählt.

Raubanfall.
 BTB. Frankfurt a. O., 16. März. Wie die Frankfurter Oberzeitung" meldet, fielen gestern Mittag zwei Maurergesellen, die Gebrüder Kruschke aus Bafz (Kreis Landsberg), in trunkenem Zustand auf der Chaussee nach Müllensradung nach Büdingenhof den Wagen eines Fleischermeisters aus Spiegel an. Als die auf dem Wagen sitzenden Gesellen die Angreifer abzuwehren versuchten, wurde ein Fleischergehilfe von diesen durch einen Revolvererschuß getötet. Die Leiche wurde durch die Nachzügler verhaftet. Die zweite Schlägergehilfe wurde ebenfalls durch Revolvererschüsse schwer verletzt. Beide Täter wurden verhaftet.

Die spanischen Studentenunruhen.
 BTB. Madrid, 17. März. Die Studenten erschienen gestern nicht zu den Vorlesungen. Sie hielten die Tramwaybahnen an, zogen unter dem Vorwand der Waise der Waise feilweise durch die Straßen. Einige Behälter wurden vorgezogen. Später verhielten die Studenten eine Kundgebung vor dem Palais, wo gestern die Tante der Prinzessin von Asturias stattfand, zu veranlassen, wurden aber von der Polizei daran gehindert. Die Ausschreitungen der Studenten hören auf. Man hat ihnen ihre Forderungen, die sich auf die Wiedererrichtung gewisser akademischer Gebräuche bezogen, zugestanden.

Einwanderung in Südafrika.
 BTB. London, 17. März. Die "Morning Post" meldet aus Pretoria vom 16. März: In der Sommerabend durchsuchte die Polizei die hiesigen Gasthäuser und Cafes nach Personen, welche die erforderlichen Erlaubnisse zu dem Eintritt in das Kolonien nicht besitzen. Von ca. 100 Personen wurden die Mehrzahl den Behörden zurückerhaltene Auskünfte, während 27 Personen, russischer, französischer, deutscher und italienischer Nationalität, Bestrafung erlitten, innerhalb 24 Stunden Transvaal zu verlassen.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Oldenburg vom 8. bis 14. März 1903.

- I. Eheschließungen.
 Keine.
 II. Geburten.
 Sohn des Landmanns Frh. Siemering zu Tewelbake; desgl. des Kaufmanns Julius Robbe; desgl. des Arbeiters Heinrich Söder. — Tochter des Unteroffiziers Otto Polen.
 III. Sterbefälle.
 Sohn des Landmanns Frh. Siemering zu Tewelbake, 1 Tg.; Wwe. Wlke Marg. Wödecker zu Wimmerriedemoor, 86 J.; Landmann Christian Köster zu Tewelbake, 88 J.; Tochter des Schneiders Heim. Christen, 8 Mon.; Tochter des Landmanns Bernard Rave zu Drielafermoor, 11 Mt.

Anzeigen.

Verband der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Antschpferdes.

Das Gesamtwerk des Oldenburger Stutbuchs (6 Bände) kann nunmehr von der Geschäftsstelle des Verbandes in Hohenkirchen zum Preise von 6 M. bezogen werden.

Einzelne Bände kosten 3 M. Besizer der beiden ersten Bände (Oldenburger Stutbuch I und II) können die Bände 3-6 zusammen für 4 M. beziehen.

Hohenkirchen, den 16. März 1903. Der Vorstand. Ed. Lübbers.

Verband der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Antschpferdes.

In Gemeinschaft mit dem Verein zur Förderung der Oldenburgerischen Landesrindviehzucht beabsichtigen wir Oldenburger Antschpferde, welche gelegentlich der vom 8.-11. Mai in Dresden stattfindenden Pferdeausstellung im Geschäft vorgeführt werden sollen, zu Intentionieren. Es stehen hierzu bis zu 1600 Mk. zur Verfügung.

Die auszustellenden beim vorzuführenden Pferde müssen vor deren Abführung nach Dresden von einer hierzu gemäßen Kommission für geeignet erklärt werden. Es müssen im Stutbuch des nördlichen Buchgebietes eingetragene resp. als Nachzucht vorgemerkte Oldenburger Pferde sein, an denen das Brandzeichen des Stutbuchs deutlich sichtbar ist. Eventuell muß das Brandzeichen vor der Abführung der Pferde nach Dresden erneuert werden. Die Besizer der Pferde haben nach Möglichkeit dafür Sorge zu tragen, daß die vorzuführenden Pferde als Oldenburger in die Erziehung treten.

Bei gezeigter Interesse, welche beabsichtigen, an dem mehrwöchentlichen Klammefahren teilzunehmen und für die betr. Pferde eine Subvention zu erhalten wünschen, werden aufgefordert, sich bis zum 26. März d. J. bei der Geschäftsstelle des Verbandes in Hohenkirchen zu melden. Abstammungsnachweise der betr. Pferde sind mit vorzulegen. Alles nähere ist bei der Geschäftsstelle des Verbandes in Hohenkirchen bzw. bei der des Vereins in Oldenburg (Neues Haus) zu erfahren.

Hohenkirchen, 16. März 1903. Der Vorstand. Ed. Lübbers.

Oldenb. südl. Pferdezüchterverband.

Zu dem am 1. April d. J. beginnenden Kursus der Oldenb. Südbestallschule können noch 2 Schüler Aufnahme finden. Teilnehmen aus dem südlichen Buchgebiete steht ein Zuschuß aus der Verbandskasse in Aussicht. Anmeldungen sofort erbeten. Daren, 17. März 1903. v. Frydag.

Armenische.

Oldenburg. Für das Rechnungsjahr 1903/04 sind folgende Lieferungen zu vergeben:

- 1. die Lieferung der Viktualien für den Haushalt im Armenarbeits-haus zu Iweelbälde;
2. die Lieferung des Brotes für denselben Haushalt;
3. die Lieferung der Viktualien für die Partzialarmen;
4. die Lieferung der erforderlichen Särge inkl. Uebernahmen der Leichenbestattung.

Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum 5. April d. J. bei dem Untergezeichneten einzureichen, wofür auch die Lieferungsbedingungen zu erfahren sind.

Der Gemeindevorstand. Dahlmann.

Für Oldenburg und Umgegend ist der Alleinvertrieb eines neuen gangbaren Artikels auf sofort zu vergeben. Gest. Offerten unter E. 269 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Hochfeinen Rahm- und Schweizer-Käse, Parmesantäse

empfehlen G. Kollstede, Hoflieferant.

Fordbistritz Oldenburg.

In den hiesigen Staatsforsten sollen verkauft werden: 1. am Donnerstag, 19. März 1903, im Hevier Hohenfeld, Forstort Wildenloh.

Abt. 23a: Nr. 374-443 = ca. 80 fm Birken-Brennholz, Nr. 444-458 = ca. 10 fm Kiefern-Nuß- und Brennholz; Abt. 23b: Nr. 459-528 = ca. 22 fm Kiefern und Wegmutskiefern, Sparren, Latten, Schlengepfähle und Bohlenstangen; Abt. 43d: Nr. 529-559 = ca. 13 fm Kiefern, geringes Nuß- und Brennholz, Torflatten, Nr. 560-566 = ca. 8 fm Birken-Verbrennholz;

Abt. 23c: ca. 50 fm Eichen-Nußholz, Hähle und Rinde, ca. 20 fm Buchen-Brennholz; 25a: ca. 80 fm Kiefern, 10 fm Lärchen, 4 fm Fichten; 25d: Nußholz, als Balken, 26e: Sparren u. Latten.

Die Holznummern 374-566 werden zu Beginn des Verkaufes bei der Forsthütte aufgesetzt und sind vorher zu besichtigen.

Käufer sammeln sich 10 Uhr vormittags bei der Forsthütte im Wildenloh.

2. am Freitag, 20. März 1903, im Hevier Mittel.

Forstort Bitteler Fuhrtenkamp: ca. 280 fm Kiefern-Nußholz, als Balken, Sparren und Latten.

Käufer sammeln sich 10 Uhr vormittags bei Holznummer 434 auf der Abtriebsfläche am Bitteler Fuhrtenkamp.

Es wird bemerkt, daß weitere Holzverkäufe in diesem Jahre im hiesigen Fordbistritz nicht stattfinden.

Oldenburg, 16. März 1903. Paulh.

Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 20. März d. J., nachm. 4 Uhr, gelangt im Auktionslokal des neuen Amtsgerichtsgebäudes hieselbst:

1 Pianino (Ebenholz) zur Versteigerung.

Dierking, Gerichtsvollzieher.

Speisekartoffeln, blaßrote Daberische, empfehlen F. D. Willers, Paul Danwardt.

Täglich frische Granat, auch versende davon nach all-n Orten per Post. W. Stolle.

Apfelsinen in großer Auswahl, süß, saftreich und haltbar. W. Stolle.

Magdeburger Sauerkohl, grüne Schnittbohnen, weiße Moorriemer Bohnen, grüne u. gelbe Erbsen, Erbzwurzf, Erbsenafeln zur Suppe. W. Stolle, Schüttingstr.

Eine Restauration mit unbeschränkter Schankerlaubnis an einer der verkehrsreichsten Straßen der Stadt.

G. Schröder & G. Steffens, Geld- u. Hülfermaler, Bremen, Baumwollbörsen, 1. Etage, Zimmer 118-123.

Rippen, Kleinfleisch, Sappelnknoschen Mittwoch und Donnerstags frisch. Oldenburger Fleischwaren-Fabrik.

Pflanzkartoffeln, nur als früh, ertragreich u. wohl-schmeckend erprobte Sorten. Gustav Wiemken, Langestr. 71.

Gesangbücher sowie Gratulationskarten und Geschenke in großer Auswahl. Otto Bortfeldt, Buch- und Papierhandlung.

Unsere Kinder-Sport- u. Leiterwagen, Kinder- und Ruhestühle, Fahrräder, Nähmaschinen, eis. Bettstellen, Bettfedern, weltberühmte Zürcher Pianinos sind die besten u. dabei die anerkannt billigsten. Katalog gratis. Auf Wunsch Teilzahlung. Anerkennung vom in- u. Auslande. Erstes Sächs. Versand-Magazin, Zeitz 92.

Konserven zu ermäßigten Preisen.

G. Kollstede, Hoflieferant.

Christophlack

als Fußbodenanstrich bestens bewährt, sofort trocknend u. geruchlos, von Jedermann leicht anwendbar, gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum u. graufarbig.

H. Fischer, Langelstraße.

Reibros. Zuvert. 2000 Scheffel gute Espartero (Magn. bonum u. Bisquit) und 13 Faden Buchenbrennholz. A. S. Bräje Ww.

Zu verkaufen

ein majestät. Bohnanen mit Erker vorband und ein Steinachwerk-wohnhaus, beide mit Obdigarten und jedes besonders gelegen in Rotenburg in Hannover. G. Wedekind, Maurermeister.

Vieh-Verkauf in Petersfehn.

Petersfehn. Der Viehhändler de Levi aus Rastede läßt am

Mittwoch, den 25. März d. J., nachm. 2 Uhr, in Witt. Kaysers Wirtschaft in Petersfehn:

15 beste, teils hochtragend, teils frischmilchende u. einige güste hiesige Kühe und Quenen

öffentlich meistbietend mit Zahlungs-sicht verkaufen. Käufer laden ein W. Schwarting, Ant.

Rachfuge.

Friedrichsfehn. In der Auktion des Landmanns Heinrich Schiller zu Friedrichsfehn am

Sonnabend, d. 4. April, kommen außer den bekannt gemachten Gegenständen

1 braunes, kräftiges Arbeitspferd, jugfest und fromm, 1 Staubmühle und 1 Bohnenmaschine mit zum Verkauf. W. Schwarting, Auktionator.

Gantheufen bei Rastede. Zu verkaufen 20-30 junge Legehühner. F. Müller.

Bürgerfelde. In vert. 2 Bahne zur Zucht echt Holländer Weisbauben. Zanjen, Adhams Juliusweg 3.

Gründlichen Klavier-Unterricht erteilt Reinhard Günzl, Humboldtstr. 30 I.

Für Konfirmanden

empfehle Glace-Handschuhe, sowie Handschuhe jeder Art, Hüte, Schäfte, Vorhemden, Kragen, Manschetten, Taschentücher, Portentäger etc. in größter Auswahl und bester Ware zu billigsten Preisen.

A. Hanel, Hoflieferant.

Lege-Hühner,

Märzbrut, ital. Klasse, gelbbeinig, sehr fleißig legend, garant. lebende Ankunft franco jeder Station, 12 Stück mit Hahn in beliebiger Farbe 22 M. W. Kaphan-Vogel, Dziedich 17 (Schlesien).

Zu verkaufen ein Haufen Ziegenbögen. Klövenmaunstift 12b. Käse in sehr vielen Sorten, bester Qualität, bei W. Stolle.

Verein ehemaliger 19. Dragoner.

Am Mittwoch, den 18. d. M., abends 8 1/2 Uhr, im Vereins-lokale hieselbst:

Vortrag

des Herrn Oberbibliothekar Dr. Rosen über „Theodor Körner“. Der Vorstand.

Bloherfelde. Klub „Zur grünen Eiche.“

Am Sonntag, den 22. März: Großer Gesellschaftsabend im Vereinslokale bei Witt G. Meyer. Reichhaltiges Programm. Kassenöffnung 6 1/2, Anfang der Vorstellung 7 Uhr abends. Programm 30 Bfg. Hierzu ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Geflügelzüchter-Verein Oldenburg, e. V.

Mitglieder-Versammlung Mittwoch, den 18. März, abends 9 Uhr, in der „Union“. Tagesordnung: Aufnahme, Verschickenes, Vortrag über Bruteier und Rütenaufzucht.

Zwischenahner Krieger-Verein.

Sonntag, den 22. März 1903: Großer Gesellschafts-Abend im Vereinslokale (Schröder). Außer Klaviervorträgen, Complots, Solovorträgen gelangen folgende Sing- u. Lustspiele zur Aufführung: „Hans u. Hanne“ v. W. Friedrich. „Das Versprechen hinterm Herd“ von M. Baumann. Patriotisches Volksstück von Fritz Zimmer. „Eiferucht und Ansehenskarten“ von Felix Kentele. Entree für Mitglieder 30 -, für Nichtmitglieder, welche sehr willkommen, 50 -. Anfang präzis 8 Uhr abends. Der Vorstand.

Rastede.

Unter diesjähriger Appell findet am Sonntag, den 22. d. Mts., nachm. 4 Uhr, statt. Von 7 Uhr an: Öffentlicher Kommerz. Entree für Nichtmitglieder und Nicht-mitwirkende 50 -. Veteranen-Verein.

Zwischenahner Krieger-Verein.

Zur Teilnahme an der Beerdigung des verstorbenen Kam. Leutnant a. D. Brader versammeln sich die Mitglieder am Mittwoch, den 18. d. M., nachmittags 3 1/2 Uhr, im Vereins-lokale. Zahlreiche Beteiligung erwünscht. Der Vorstand.

Maler-Arbeiten werden prompt, reell u. billig ausgef. C. Schüs, Mal., Bürgerfeld, Schuln. 10

Allen voran

ist erfahrungsgemäß das Oldenburger Milch- und Mastpferd „Bauernluft“

Dasselbe ist unentbehrlich zur Stärkung des Knochenbaues (wenn es die Tiere in den Weiden haben) wirkt ganz außerordentlich günstig auf die Ferkelzucht und die Verdauung und macht das Vieh widerstandsfähig gegen Krankheiten. Der Gebrauch von „Bauernluft“ ist unerlässlich zur Anzucht von Jungvieh (Ferkeln, Fohlen, Kälbern etc.) dient zur Verjüngung der Mutter-schweine vor und nach dem Wurf.

Täglich einlaufende * * * * * Anerkennungen!!!

Der B. in G. schreibt: Ich habe schon allerlei solche Pferde gebraucht und hatte kein Vertrauen mehr. Ihr „Bauernluft“ gefällt mir aber mächtig und empfehle ich es überall. Schreiben Sie mir wieder 10 Pfund.

Ein Pfund „Bauernluft“ kostet 0.80 und wird prompt überallhin versandt. Drogenhandlung von Apotheker Erich Sattler, Hoerenstraße 44. Bitte zu verkaufen eine eiserne Glasveranda.

Auch sind einzelne Stängel davon verkäuflich. F. Meyer & Co., Oldenburg, Roienstr. 2.

Maulwurfs-Felle.

sowie sonstige Felle von Füchsen, Warden, Fitis, Ottern, Hasen, Kanin etc. taucht zum höchsten Preise D. Kölner in Leipzig, Brühl 47. Zuführung, wenn persönliche Lieferung nicht möglich, durch Post erbeten, wofür Betrag umgehend franco eingekandt wird.

Kaufede. Zum 1. Mai u. früher suche ich auf gute Landhypothek verschiedene Beträge zu 4% anzuleihen. G. Soes. Alle mögliche W ä s e wird im Hause gewaschen und geplättet. Bürgerstraße 15.

Zu verkaufen mehrere deckfähige junge Ober des veredelten meißelartigen Land-schweins. Gut Hundsmühlen.

Widerruf.

Kleinbornhorst. Der für den Landmann Diedr. Gotes das auf den 1. April d. J. in Joh. Janzen Wirtschaft das angelegte Immobilien-Verkauf

findet nicht statt. Hadorst. D. G. Dierks.

Ohmstede.

Blumenpflanzen, Goldlack, schwarzbraun, Tom Thomb, starke buschige Pflanzen, Nellen, extra starke Pflanzen in brillanten Farben, gemischt, a Duzend 30 Bfg., Stiefmütterchen, riefenblumige, Pracht-mischung, a Duzend 25 Bfg. Georg Schumacher.

Kaufe jedes Quantum gute Espartero. W. Münchmeier, Donnerstschwe. Neuzüchtende. Zu verkaufen eine junge tiegede Kuh, nahe am Kalben. G. Kollstede.

Oldenburg. Zu verkaufen eine belegte Ziege. Schüttingstr. 6.

Zu belegen u. anzuleihen gesucht. Darlehen kann ein Jeder sofort erhalten. Zölhoffel, Berlin W. 64 (Rückporto).

Margarine

per Pfd. 50 Pfg., 60 Pfg., 70 Pfg., 80 Pfg. empfiehlt stets frisch

Gustav Lohse Nachf. (Inh.: Heinrich Eilers.)

Anzuleihen gesucht auf April oder Mai 1000 Mark. Offerten unter S. 264 an die Exped. d. Bl. erbet.

Geld jede Höhe sof. erbt. ohne Vorkauf. Kündp. Schneider, Berlin, Begleitstr. 24.

Anzuleihen gesucht auf allerbeste Landhypotheken zu 4% Zinsen: 10,000, 7500, 7000, 6000, 3000 u. und kleinere Summen. Raftede. F. Regen, Ault.

Verlorene und nachzuweisende Sachen. D. H. f. e. d. e. Zugelassen drei Enten. Geg. Entstattung der Kosten abzuholen bei D. Büfing.

Wohnungen. Ein, eventuell zwei Zimmer zu vermieten. Jägerstraße 6.

Zu verm. 2 Zimmer, Stuben, nach der Straße gelegen, s. 1. oder 15. Mai. Langestr. 36. 1. Etage.

Zu verm. Oberwohnung 1100 M. bei F. Hansen, Langenweg 69.

Zu verm. zum 1. Mai eine schön, geräum. Oberwohnung u. Keller. fevar. Eingang. Nordoststr. 42.

Zu verm. zum 1. Mai eine Oberwohnung an ruh. Bew. für 270 M. Wasserleitung vorhanden.

Verlängerte Gartenstr. 66. Zu vermieten zum 1. Mai eine freundliche Oberwohnung für 270 M., 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Boden, Keller, alles separat.

Göternstraße 28. Lehrer sucht 5-6r. Wohnung auf Mai. Näheres Rebenstr. 4b unten.

F. v. m. W. u. Schlf. Johannisstr. 11. Zu verm. eine Oberwohnung, 1 St., 2 K., K., Boden, u. Garten. Näheres Rebenstraße 7a.

Zu vermieten möblierte Stube mit Kammer. Fiedemannstr. 7.

Zu verm. zum 1. Mai evtl. April schöne Unterwohnung, Stall und Garten. Hanfenstr. 6a.

Obernburg. Zu vermieten zum 1. Mai d. J. 2 Oberwohnungen im Koopischen Hause an der Bremer Chauße (je 1 St., 2 K., Küche, Keller) nebst Stall u. Gartenland. H. Wichoff, Ault.

Zu verm. Oberwohnung, 2 St. mit Zubehörl. und Gartenland, an ruhige Bewohner. Lambertstr. 1.

Zum 1. Mai 1903 habe ich eine zu Obernburg befindliche schöne Unterwohnung (3 Stub., 4 Kammern, Küche u. Keller) nebst sehr großem Garten, sowie eine dazugehörige befähigte Oberwohnung zu vermieten.

Wihl. Müller, Reichsill., Odenburg, H. Kirckenstr. Nr. 9.

Fedel möbl. Stube mit Bett zu verm. Kl. Kirchenstraße 10.

Auf dröckaus sich. Doppelbett werden von e. promp. Zinszahler 2500 M. gesucht. Off. u. S. 237 an Exp. d. Bl.

Zu verm. Stube und Kammer. Kriegerstraße 7.

Zu verm. sep. fdb. Oberw., Nr. 180 M. Rebenstr. 2.

Zu verm. möbl. Zimmer mit Bett. Reuhausstraße 16.

E. einz. Dame sucht z. 1. Nov. od. früher eine fdb. Oberw. z. Nr. von ca. 400 M.

Joh. Haberlamb, Aultstr. 6. Zu verm. Stube u. Kammer, ev. Küche in der Manfardo. Auf Wunsch möbl. Galtstraße 23.

Zu d. Altstadt h. i. e. Oberw. f. 300 M. z. 1. Nov. z. verm.

Joh. Haberlamb, Aultstr. 6. Umständl. zu verm. Oberwohn., 2. St., 2 Kam. u. Zubeh. Nachzutragen Bongierhülle.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, ev. mit Mitagelassen, v. Herrn gesucht. Off. u. S. 266 an die Exp. d. Bl.

Odenburg. Zu vermieten Laden mit Stube und Kammer an lebhafter Chauße in nächster Nähe der Stadt. Derselbe ist zur Errichtung einer Filiale, passend für jedes Geschäft, geeignet.

Auskunft erteilt Johs. Athing, Reckwitzstr., Poststraße 5.

Modellhut-Ausstellung.

Habe eine große Auswahl hochfeiner Modellhüte im separaten Zimmer zur gefl. Ansicht ausgestellt. — Gleichzeitig empfehle mein großes Lager in eleganten sowie einfach garnierten Hüten in allen Preislagen.

G. Horn, Achternstraße 43.

Das Haus mit Garten Hanfenstr. 6a

habe ich mit Antritt zu Mai oder später billig zu verkaufen.

Anzahlung 500 bis 1000 M.

Rud. Meyer, Ault. Junge Leute evtl. freundl. Logis. Odenburg, Kampstr. 7.

Zu verm. zum 1. Mai 1. Etage, 4 Stuben, 4 Kammern, Küche mit Wasserleitung, Keller, Torraum, desgleichen 2. Etage, 3 Stuben, 3 Kam., Küche mit Wasserleitung, Keller, Torraum und 1 geräumige Verstellk. Kurwischstraße 10, parterre.

Balancen und Stellen-gesuche.

Ich suche für ein junges Mädchen,

welches im Kochen sowie in Handarbeit nicht unerfahren ist, zu Mai Stellung als Stütze in einem bürgerl. Haushalt gegen etwas Salär und bei Familienanschluss. Gest. Offerten erbitte unt. S. 2. postl. Faderberg.

Für mein Porzellan-Geschäft ev. 1. April ein junges Mädchen als Verkäuferin gesucht, am liebsten von auswärts. Station im Hause. Otto Wiedmann.

Ein jg. solider Arbeiter sucht Beschäftig. im Garten od. sonst irgendwo. Zu erst. Hagelstedt, Wüthich, Ohmstedt

Großknechte

für Landwirtschaft suchen per Mai Stellung.

Frau Blumensaat, Johannisstr. 13.

Gesucht

v. sof. nettes Mädchen b. Kindern in den ganzen Tag, p. 1. April fides Hausmädch. z. Ausbisse bis Mai.

Frau Blumensaat, Johannisstr. 13.

Junge Mädchen sucht Beschäftig. bei einer Schneiderin, am liebsten auf Tailen od. in Konfektion, auch wohl m. tücht. Schneiderin auszuweichen. Offerten unter S. 265 an die Exped. d. Bl.

In ein i. gesund. waldr. u. gebirg. Gegend b. Vermont od. N. York, find. ei. junges Mädchen lieb. Aufnahme z. Erl. d. Haush. u. gefellch. Form. Pensionstr. 380 M. p. a. Offerten u. S. 2. 4783 an Rudolf Mosse, Hannover.

Frau Kruse,

Johannisstr. 6.

Suche für geschicktes Gut bei Hannover einen Diener zu Mai.

Suche für 15jähr. gelerntem herrschaftlichen Diener zu Mai hier in Odenburg Stellung.

Suche junge Mädchen zum Kochen erlernen nach Bremen (Taschengeld). Suche viel Personal für die Bäder.

Ich suche zum Frühjahr ein Intereskommen für meinen Sohn, 7 J. alt, bei ordentlichen, möglichst einjährigen Leuten. Hüders, V. Lindenstr. 24.

Ein akkurates, tüchtiges Mädchen für Nähen und Hausarbeit per 1. Mai. F. G. Weffels jun., Bremen, U. S. Fr. Kirchhof 12.

Gesucht.

Tüchtige Malergehilfen. Dauernde Beschäftigung.

Joh. Lahmeyer, Bremerhaven.

Sonntag, den 22. März, nachm. 5³/₄ Uhr:

II. Symphoniekonzert

in Brake. F. Drohla, Dirigent.

Wer auf billige Art seine Speisen verbessern will, verwende nur

MAGGI Würze. In Originalflaschen und nachgefüllt bestens empfohlen von A. Bitter, Inh.: Johs. Eick, Drogen u. Kolonialw., Langestr., Quakenbrück b. Osnabrück.

Gesucht zu Odenburg ein Lehrling für meine Schiffszimmererei. W. Brand, Stau 34a.

Ein jüdisches Jagarettvertrieb sucht zum Verkauf ihrer Fabrikate gegen Provision einen

Beretreter.

Respektierende wollen sich unt. S. 268 an die Exped. d. Bl. wenden.

Gesucht ein jüngerer tüchtiger Arbeiter. Gustav Wieman.

Gef. auf's Land z. 1. Juli e. zuverl. einfaches Fräulein,

das schneiden und lochen kann, für die Kinder und zur Unterstützung im Haushalt. Gute Zeugnisse erforderlich, gutes Gehalt. Offerten unt. S. 263 an die Exped. d. Bl.

Gesucht zum 1. Mai ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Näheres Nordoststr. 41.

Sohn achtbarer Eltern findet bei mir Stelle als

Wieglerlehrling. G. Wegmann, Vorkortstr. i. W.

Jade. Auf sofort ein tüchtiger Malergehilfe. F. Reiff.

Hoher Nebenverdienst. Ein gutes Hambg. Zig.-Haus f. Vertreter

mit zahlreichen Bekanntenkreis z. Vertrieb ihrer Fabrikate an Restaureuren, den Privats u. Bäder gegen höchste Provision. Offerten unt. S. 3254 an Heine. Eisler, Hamburg.

Donnerschnee. Zum 1. Mai ein Dientmädchen gesucht. Zu melden bei S. Wunjes, Krahnbergstr. 15.

Sofort eine faubere

Morgenfrau gesucht. Photograph, Rauten, Heilungsgelicht. 2.

Auf sofort zu kaufen gesucht ein leicht. Klappschwaben oder Sulki.

Offerten mit Preisangabe unter S. 267 an die Exped. d. Bl.

U. abtr. Nachschneider sucht F. W. Streithorff, Kurwischstr. 40.

Burwinkel. Gesucht auf sofort oder 1. Mai ein zweiter Knecht von 16-20 Jahren, der Lust hat bei F. v. Seggeru.

Gesucht ein junges jg. Mädchen, das Odenburg konfirmiert wird und Lust hat zu häusl. Arbeiten, gegen Salär Frau Wieman, Schärstr. 16.

Offerten. Gesucht zum 1. Mai e. kleiner Knecht von 14-16 Jahren. A. Schmieder, Bäder, Hauptstr. 64.

Gesucht zu Mai ein erfahrenes, tüchtiges junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Dasselbe muß aber perfekt lochen können. Frau Konf. Johs. Müller, Brake, Mitteldeichstr.

Gesucht für ein 16jähr. freundl. junges Mädchen

eine Stelle in einem besseren bürgerlichen Hause zur Erlernung des Haushalts bei Familienanschluss, am liebsten in Odenburg.

Offerten unter S. 257 an die Exped. dies. Blattes.

**** Gesucht **** zum 15. April d. J. ein junges Mädchen

am liebsten von Lande, z. Erlernung d. Hausfalls schlicht um schlicht bei Familienanschluss.

Ent. Bernert bei Sulingen. Frau Freymuth.

Neuenfrage. Gesucht auf sofort 1 Stellmachergefelle.

Ang. Gerdes. Suche zum 1. Mai ein junges Mädchen

für meinen landwirtschaftlichen Haushalt, schlicht um schlicht oder gegen Salär.

Martin Bunde, Hötzepe, Post Vardenisch.

Gesucht auf sofort mehrere Maurergefellen.

Friedr. Seghorn, Jaderberg.

Gesuchte. kräft. Mädchen, d. Odenburg konfirmiert wird, zu häusl. Arb. geg. Sal. b. e. alt. Ehep. Sonnenstr. 10, u.

Wegen Verheiratung meiner Haushälterin suche zu Mai eine bejahrte Person als Ges. Auguststr. 15.

Gesucht zu Odenburg ein Lehrling f. mein Barbier- und Freireuergeschäft. Aug. Seemann, Aultstr. 3.

Gesucht. Gesucht auf sofort 2 tücht. Malergehilfen. B. Weffels.

Gesucht ein Mädchen, welches Odenburg die Schule verläßt. G. Osen, Stau 10.

!Nebenverdienst!

auch selbst. Existenz ohne Mittel ca. 200 Angebote in allen nur denkb. Arten f. Damen u. Herren jeden Standes. Auskunst erteilt L. Eichhorst, Dalmenhorst.

Gesucht zum 1. Mai ein junges Mädchen

vom Lande, welches sich sämtl. häuslichen Arbeiten unterzieht, geg. Salär. F. Wöhler, Odenstr. 51.

Junge Mädchen u. Frauen das Weidmann erlernen bei Frau Th. Freese, Kriegerstr. 12, ob.

Mehrere Mädchen gegen hohen Lohn gesucht. Heinrich Mohls, Bremerhaven, Reich 52.

Gesucht auf sofort 2 Schneidgerfellen

auf dauernde Beschäftigung. G. Bruns, Großenkneten.

Pensionen.

„Töchterheim“, Pensionat von Frau Amtsrätcher Dyckerhoff, Gen. u. Zhr.

Gelegene wissenschaftl., wirtschaftl., gesellschaftl. Ausbildg., Musik, Malen, Handarbeiten. Ausländerin im Hause. Eigene Villa mit großem Garten. Prospect umgehend.

Pensionat für Jn. und Ausländerinnen, Hannover, Hartwigstr. 4.

Nabe der Herrenhäuser Allee. Wissenschaftl., häusl., gesellschaftl. Ausbildg. 2 Töchter gepr. Sekretärinnen, franz. u. engl. im Ausl. erlern. Angen. Familien. Prop. Frau Charlotte Kaufmann.

Reservatort für Politik und Belletristik; Dr. H. Hög: für den lokalen Zeit.; B. von Busch; für den Infereantent.; P. Radomsky, Notationsdruck und Verlag.; B. Schulz, Odenburg

2. Beilage

in No 64 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 17. März 1903

Aus dem Großherzogtum.

Der Redakteur unterwirft sich dem Vorbehalt, die Originalarbeiten zu veröffentlichen, die ihm mit genauer Quellenangabe zugehen. Mitteilungen und Berichte über lokale Verhältnisse sind der Redaktion freigegeben.

Oldenburg, 17. März.

(Fortsetzung der Notizen aus der 1. Beilage.)

*** Pferde-Ausstellung Wien 1903.** Die diesjährige Pferde-Ausstellung findet in der Zeit vom 16. bis 24. Mai d. J. auf dem Platze der 81. Section im Prater nächst der Rotunde statt. Das Komitee hat sich konstituiert und den Geheimen Rat Grafen Dominik Darbegg zum Präsidenten gewählt. Die Ausstellung wird zwei Serien umfassen, in welchen Zuchtperde, Jagd- und Reitperde aller Art, leichte und schwere Wagensperde sowie schwere Last- und landwirtschaftliche Gebrauchspferde zur Schau kommen. Das k. k. Ackerbau-Ministerium hat angeordnet, daß die Staatseigenen Depots Prag und Goding aus den hiesigen Böden Fisch und Proppau die Ausstellung mit ihrem Material besorgen. Dem Komitee sind bereits zahlreiche Ehrenpreise, u. a. von Wittaliern des allerhöchsten Hofes, von der Stadt Wien, vom Jockey-Club für Oesterreich, von den Trabrenn-Vereinen in Wien und Baden und von Privaten zugekommen. Auch heute wird eine gewerbliche Spezial- und Sport-Ausstellung mit der Pferde-Ausstellung in Verbindung betraut. Das Ausstellungs-Bureau befindet sich in Wien I, Schauffergasse 6, woselbst Anmeldungen entgegen genommen werden.

v. Farel, 16. März. Gestern hielt der Farkerverein in Farel im Lohengraben in Vorrede eine Generalversammlung ab, die gut besucht war. Zunächst fand die Vorstandswahl statt. Der 1. Vorsitzende, Herr Klein-Vorgiede, der 2. Vorsitzende, Herr Mumm-Vorgiede, sowie der Schriftführer, Herr Helms-Farel, wurden wiedergewählt. An Stelle des bisherigen Kassensührers, der eine Wiederwahl abgelehnt hatte, wurde von Oden-Vorkorn gewählt. Der erste Vorsitzende hielt alsdann einen Vortrag über das Thema: Volkswirtschaft im Frühjahr. Er zeigte daran, wie im Frühjahr die Bedürfnisse der Arbeiter an seinen Vorkäufen zu befragen hat, entstehen und wie denen vorzubereiten ist. Unter anderem führten viele Väter, die durch Hunger und Mangel zu Grunde gehen, erhalten werden, wenn die Arbeiter im Herbst ihren Vorkäufen Unterstützung reichen. Alsdann wurde an verschiedene Mitglieder Samen der Biologie verteilt. Diese Pläne hat in anderen Gegenden sich schon viele Freunde erworben. Sie wächst schnell, liefert viel und gutes Grünfutter, und die blauen Blüten spenden den Bienen reichlichen Nektar. Die Vorkäufer haben den Winter gut überstanden, vorausgesetzt, daß sie Vorkauf genug hatten. Verschiedene Väter, die die letzten Vorkäufer im letzten Herbst nicht aufgeführt hatten, beklagten den Verlust ganzer Vorkäufer durch Hunger.

16. März. Sonnabend abend wurde der letzte Vortrag des diesjährigen Winterprogramms des kaufmännischen Vereins gehalten. Der hier noch von einem früheren Vortrag über Japan in besser Erinnerung stehende und darum auch bei seinem gefügigen Auftreten mit Beifallsbewegungen begrüßte Hauptmann a. D. Zanera aus Remied sprach über das Thema: „Durch Brasilien und die Stellung unserer Landwirtschaft dortselbst.“ In anschaulicher, feiseltender, oft von Humor geprägter Weise wußte er in leicht plaudernder Weise geschickt in das Land und die Verhältnisse seiner Bewohner einzuführen, als es langamtige Schilderungen tun. Aus dem eingehenden Rückblick auf die Geschichte des großen Landes machte der geschickte Redner in prägnanter unterhaltender Weise durch einige packende Züge und Mitteilung eigener Erfahrungen bekannt mit dem Boden, dem Klima, der zäuberhaften Pflanzen- und Tierwelt, der Lebensweise, Beschäftigung, dem Kulturstandpunkt der Bewohner, der Verwaltung und dem Militär, wozu letzteres dem früheren Hauptmann Veranlassung gab zu recht drastischen Beurteilungen seiner Leistungen. An Ort und Stelle aufgenommene Lichtbilder bildeten eine schöne Zugabe. Vanganhaltender Beifall bewies, wie interessant der Vortrag allen gewesen war.

Römischer Brief.

Von unserem Korrespondenten.

(Nachdruck verboten.)

Römischer Carneval! Auf dem Corso wogt es von Menschen. Bunte Massen bahnen sich mühsam einen Weg durch das Gedränge, Blumensträußen, dunkle, bunte, bunte Weisen, die man aus der düsteren Einsamkeit der habitantischen Gärten geräubt, zarte, rote Rosen, die den ganzen Winter über die Heden der Willen und Wigen schmücken, buntes Zuckertorte, regnen von den dichtestgesetzten Fenstern und Terrassen auf die lärmende Menge nieder. Alles scheint freudetrübend, man jauchzt, man scherzt, Dominos schreiben in den höchsten Tönen, Ihre Stimme verbergend vor neugierigen Bekannten, die sie zu gerne erkennen wollten. Und beginnt dann erst der Corso! Eine ununterbrochene Reihe von Wagen, mit buntem geschmückt, mit maskierten und dekorierten Pferden bespannt und von Masken gelenkt, zieht von Piazza del Popolo bis zur Piazza Venezia. Die Konfettischlacht beginnt in ungeheuren Dimensionen. An die Stelle der Süßigkeiten und Blumensträußen treten kleine Kaffigelchen, die in den Nebenstraßen zentrierweise in Ästen und Säden zum Verkauf stehen. Wehe dem, der sich unter das Fenster wagt, an dem Freunde schon lange seiner warten. Wie ein Hagelsturm fallen die kleinen weißen Geschosse auf ihn nieder, um ihn und die Nachstehenden in einigen Sekunden in weißen Staub zu hüllen. Die Schneemänner gehen die Betroffenen aus dem ungleichen Kampfe hervor. Sie haben sich aber tapfer gehalten. Wie es einmal haben sie mit ihren kleinen Geschossen in ihre Konfettisackel gefangt die Salven von oben erwidert, und ab und zu die Angreifer von dem Fenster vertreiben. Da plötzlich — der Nachmittag neigt sich seinem Ende zu, über ein Kanonenschuß den Lärm, der sich von Stunde zu Stunde gelassener hat. Einen Augenblick wird es stiller.

*** Feber, 16. März.** Die Tat des etwa 40 Jahre alten Handelsmanns Janzen aus Lübeck bei Wittmund, der vor acht Tagen zu Sümmersfeld, am Harde des Lübecker Forstes, eine alte Frau mißhandelte, hat sich als eine so abscheuliche Brutalität herausgestellt, wie sie die Kriminaljustiz seit glücklicherweise nur in vereinzelten Fällen aufzuweisen vermag. Wie man hört, legt das Scheusal sich auch noch auf Leuten, ein Beweis mehr von der Gemeingefährlichkeit dieses Subjektes. Nach allem, was über den Mordtat bekannt wird, dürfte derselbe sich von rechtswegen garnicht in der menschlichen Gesellschaft bewegen, die Art der Vergehen, die er früher beging und wofür er bestraft wurde, hätten Veranlassung sein sollen, ihn auf Lebenszeit dem Irrenhause oder einem Asyl für Verwahrloste zu übergeben. Der Verbrecher hatte an dem Tage, da er die heftige Gegen unsicher machte, hier ein Glas Sornisch abgeleert und dafür vierhundert Mark entnommen; er hat sich nachher in die umgebende Gegend, ist verächtlich Personen läßt gefangen, und hat dadurch zuerst den Verdacht, am selben Nachmittag bei Lübeck das Verbrechen begangen zu haben, auf sich gelenkt. Seine Tüchtigkeit ist zumal nach der Verhandlung seines Opfers, selbstverständlich garnicht in Zweifel zu ziehen. Die Verhaftung des Verbrechers, der verhaftet ist, erfolgte in seiner Heimat, wofür er an dem nächsten Tage abends mit dem Zuge zurückgeführt war, als ob nichts geschehen sei. Zur Zeit befindet er sich hier in Sicherheit, falls nicht inzwischen seine Ueberführung nach Oldenburg erfolgt sein sollte.

Aus aller Welt.

Zur Verhaftung Nardenbötters erfährt das „V.“ einige Einzelheiten, die zeigen, daß die Ermittlung des Täthigen mit außerordentlichen Schwierigkeiten verbunden war. Der Berliner Kriminalkommissar Waldemar Müller war mit einer Schaar von Beamten wochenlang Tag und Nacht auf den Weinen, um Frau Nardenbötter mit Veranlassung zu beobachten. Um nicht und Beträuten des Schwunders zu beobachten. Um nicht aufzufallen, mußten sich die Beamten in alle möglichen Trachten fügen und wiederholt sogar unterwegs mehr oder weniger umfischen. Auch an den Briefkästen saßen sie in der Uniform von Postbeamten, um ihre Beobachtungen zu machen, ohne Verdacht zu erregen. Mit großen Mühen kam man endlich dahinter, daß der Gesuchte unter dem Namen W. G. in Prince-Gart in London wohnte. Am 24. Februar war man so weit, daß der deutsche Konsul in London mit der dortigen Kriminalpolizei den letzten Schritt that tun können, wenn nicht die Veröffentlichung der Notiz von der Verhaftung der Bräutigam gegen Nardenbötter den Erfolg der ganzen bisherigen Arbeit vereitelt hätte. Diese ganz arglos veröffentlichte und anscheinend unbedeutende Notiz veranlaßte, daß Nardenbötter unerschrocken durch den Draht garnant wurde und nun schließlich den Namen und die Wohnung nachsah. Jetzt mußten alle Beobachtungen der Angehörigen und Freunde des Täthigen von neuem begonnen werden. Aber die Leute waren nun auch viel vorsichtiger als früher. Wie es an Nardenbötter und von ihm an seine Frau machten viele Umwege, bis sie Berlin verlassen und in London an ihre Adresse oder in Berlin in die Hände gelangte, für die sie bestimmt waren. Ein ganz verwickeltes System konnte nur durch unausgesetzte Beobachtungen, die vielen Beamten manche Nachtruhe kostete, entwirrt werden. Noch einmal wußte der Gesuchte durch Veränderung des Namens und der Wohnung die gefundenen Spuren zu verwischen. Wesentliche Hilfe leisteten zu ihrem Wiederauffinden die Handchrift Nardenbötters und die seiner Frau, die man, da auch Frau Nardenbötter in dem Prozeß gegen ihren Mann wiederholt Nardenbötter in dem Prozeß gegen ihren Mann wiederholt vernommen worden war, aus dem Mien kannte. Was die Hoffnung der Beamten, den Schwunder doch zu erwischen, immer wieder aufreichte, war die Feststellung, daß Nardenbötter seine Gelegenheit gehabt hatte, einen nennenswerten Geldbetrag mitzunehmen. In der That, die man von ihm ausging, daß er seine Frau wiederholt um Geld, da er keine Mittel in Spekulationen festgelegt und zum Teil auch schon

verloren hat. Andere zeigten wieder, daß Frau Nardenbötter auch Wege fand, ihm etwas abzugeben zu lassen. Nach dem 24. Februar vollzog sich der ganze Briefwechsel nur noch unter Briefadressen und durch die verschiedensten Postämter. Die Leute Nardenbötters besuchten die Posten stets kurz vor Schalterchluss, wenn der Verbrecher nur noch schwach war, um den Mann auf beobachtende Kriminalbeamte besser übersehen zu können. Aber hierbei scheiterten ihre Berechnungen an der Verleumdung der Beobachter mit der Postform. So gelang es schließlich doch, die verarbeiteten Zeichen zu erfassen und dann zu ermitteln, daß der gesuchte Kurpfuscher zuletzt unter dem Namen K. o. h. in der Oxfordstreet wohnte. Sobald das festgestellt war, wurde ohne Zögern die Kriminalpolizei in London durch den dortigen deutschen Konsul erucht, sich dieses Herrn K. o. h. zu versehen. Die weiteren Ermittlungen ergaben, daß man in ihm den Nichtigsten gefaßt hatte. Unterdessen hatte Frau Nardenbötter auch nicht die besten Tage. Die Einkünfte fließen nicht mehr und der Gewinn aus den früheren „Geschäften“ liegt fest. Daher war sie genötigt, von ihren Habseligkeiten und Schmuckstücken, soweit sie nicht unter amtlichem Siegel liegen, ein Stück nach dem andern zu verlegen, um sich die unentbehrlichsten Mittel zu verschaffen. Nardenbötter aber hatte seine Verbrechen, Willkür und, um sie gegen die Verleumdung zu sichern, beiseite gebracht. Jetzt ermittelte sie die Kriminalpolizei bei einigen Hausdurchsuchungen und nahm sie in Genesam.

Eine gefährliche Seefahrt.

In Newport lief am 11. d. Mts. der Dampfer „Ethiopia“ der Anchorline ein, der am 21. Februar den Clyde verlassen hatte und bereits vor fünf Tagen in Amerika hätte antommen müssen. Die Offiziere des Dampfers berichteten, daß sie nach Verlassen von Wodille in einen furchterlichen Sturm gerieten. Die Wogen gingen so hoch, daß das Schiff kaum vorantommen konnte und fast täglich zeitweilig zurückgetrieben wurde. In den ersten fünf Tagen legte der Dampfer auf diese Weise nicht mehr als 100 englische Meilen zurück. Am einem anderen Tage machte er nur 48 Meilen. Die „Ethiopia“ kam nicht mehr als 100 englische Meilen heraus, bis sie die Küste von Newfoundland erreicht hatte. Am 6. d. Mts. geriet sie zwischen Eisberge, von denen man, neben Eisfeldern, nicht weniger als hundert sah. Ein Schiffszimmermann blühte auf der Fahrt sein Leben ein.

Vermischtes.

Das Berliner Polizeipräsidium hat die vom Goetheverein für seine Mitglieder und die besonders geliebten Gäste geplante Aufführung der „Maria von Magdala“ verboten, da diese Vorstellung in Anbetracht der großen Anzahl der Mitglieder des Goethevereins und der hinzugeliebten Gäste als eine öffentliche betrachtet werden müsse. Der Goetheverein hat hiergegen Berufung beim Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg eingelegt. — Unter den Mannschaften des 1. Bataillons des 166. Infanterie-Regiments (Sachsen-Domburg) ist vor einiger Zeit die Genickschärre ausgebrochen. Derselbe ist bereits ein Mann zum Opfer gefallen. Das 2. Bataillon, welches bisher von der Suche verschont geblieben ist, siedelt aus diesem Grunde nach Mainz über. — Das seit August 1901 verheiratete 73-jährige Mädchen E. J. Cassel wurde dieser Tage in Obergshagen bei Burgdorf aufgefunden. Das Kind ist seinerzeit vermutlich von Zigeunern entführt und aus Furcht vor Entdeckung künstlich der Frau eines Notknechters in Obergshagen übergeben worden. Die Polizei hatte auf die Entdeckung des Kindes 1000 Mk. Belohnung ausgesetzt. Ein Offiziersburche vom 17. Infanterie-Regiment in Mordringen (Sachsen) schloß sich auf Entdeckung auf ein Dienstmädchen, verlegte es schwer und übte sich hierauf selbst. Auf dem Wege des Herdes Vereins plagte ein Schlaflos, mehrere Arbeiter wurden lebensgefährlich verletzt. Beim Umlegen von Balken kamen in Essen vier Arbeiter der elektrischen Gasfabrik zu nahe und wurden schwer verbrannt. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Mauerstraße zu Baumgarten in Schl. Die beiden Häuser Gebrüder Schmedler wurden von

es hell, welche Schande, ohne Licht! schallt es da und dort, und jeder bemüht sich, seinen Mitmenschen das flackernde Nachlicht auszulassen. Immer mehr Lichter tauchen auf, immer toller wird der Auf: „Che vergogna senza mooco!“, man lacht und pfeift immer mehr, man lacht mit Tagelöhner entfernere Lichter zu löschen, die Auslasserheit hat ihren höchsten Punkt erreicht, als Hare Glodenschläge vom Comptone des Kapitols das Ende der karnevalistischen Herrschaft anzeigen.

So gefaltete sich vor Jahren der Carneval, der berühmte römische Carneval, der aus allen Weltteilen Schaustufige nach der ewigen Stadt lockt. Heute ist sich das Straßenbild am Faschingsdienstag wesentlich verändert. Das seit dem Jahre 1892 das Festereuenen, das damals ein großes Unglück verursachte, aus dem Carneval getrieben wurde, ist wohl nicht zu bedauern. Aber mit der allerdings langwierigen Entwicklung Roms zu einer großen, modernen Stadt, den Ausbaud, modernen „Großstadt“, möchte ich vermeiden, ist der öffentliche Carneval, der seit den Zeiten des Papstes Paul II. bestand, immer mehr in Verfall geraten. Einige geschmacklose, billige Masken, ein paar ordinaire Hütfelänger mit ungekehrten Köden und eingetriebenen Zylinder, die nach der Weise eines ausgelegten Klaviers in den Straßen neapolitanische Gassenhauer zum besten geben, beleben die Straßen in den letzten Tagen der Zeit der Karren. Das Mocoospiel ist gänzlich verschwunden. Der Abend des Faschingsdienstages geht vorüber, ohne daß ein rotglühendes Flämmchen auf dem Corso sichtbar würde. Das harte, blaue Licht der elektrischen Bogenlampen hat die Fröhlichkeit des Mocoospiels verdrängt. Wer noch etwas von dem Glanz des berühmten römischen Carnevals sehen will, der eilt über die Ebene der umwirtheten Campagna hinweg zu den hohen des Albaner- oder Cabinergebirges, in dessen tiefen Städten noch munteres Carnevalsleben pulst. So wurde beispielsweise in Tiboli, dem alten Tibur, jener

Die Firma **F. Friedrichs & Sohn** hier selbst läßt am
Mittwoch,
d. 18. März d. J.,
 vormittags präzis 10 Uhr,
 bei ihrer Dampfmaschine am Herder-
 marktplace hier selbst:
 ca. 200 Zentner Maschin-
 u. Eisenstücke, Bleirohre etc.,
 eine große Partie ange-
 braunte Balken, Sparren,
 Bretter, Latten etc., ca.
 1000 Stück leicht beschädigte
 Säde usw.
 öffentlich, das Holz auf Zahlungsfrist,
 die anderen Teile gegen Barzahlung,
 versteigern.
 Eine freihändige Veräußerung der
 Verkaufsobjekte ist ausgeschlossen.
W. Köhler, Aukt.

Verkauf.

Am
Mittwoch, den 18. d. Mts.,
 morgens 9 Uhr und nachm. 2 Uhr,
 sollen für Barzahlung verkauft werden:
 2 Küchenelemente, 2 Vertikows,
 2 Moquetts-Sofas, große u. kleine
 Spiegel, Tische, 2 Kleiderchränke,
 1 u. 2 schräge Bettstellen, 1 kompl.
 Bett, 3 Dgd. Möbelschub, Eisen-
 stühle, Bilder u. m.
Verkaufslokal bei
Fathschild
 am Markt Nr. 11.

Kafete. Sil. Mischenbed in
 Delfshausen läßt weg. Verleinerung
 der Wandwirtschaft am
Montag, 23. März cr.,
 nachm. 2 Uhr anfr.
 1 Milchkuh,
 1 H. Oushund, 1 Meider- und
 1 Glasgraut, 1 amer. Wanduhr,
 1 Lampe, 1 Nähtisch, 1 vollst. Bett,
 1 gut erb. Jagdhunde, 1 Käckel-
 lade m. Messer, 1 Badtrog, 1 ei.
 Topf, 1 Butterkarne, 1 K. Egge,
 1 Adermale, 1 Leiter, 2 Band-
 hecken, Kupen, Senfen, Haden,
 Noten, Schuppen und sonstige Gegen-
 stände meistbietend auf Zahlungs-
 frist verkaufen, wozu einladet
F. Degen, Aukt.

Kafete. Joh. Schleppe in
 Barghorn läßt wegen Umzugs am
Freitag, 20. März,
 nachm. 2 Uhr anfr.
 1 j. Kuh, welche jetzt gefalbt hat,
 1 trüchtige Sau, Witte April
 fetelnd, 1 do. Auf. Mai fetelnd,
 3 Schweine, 5 Mon. alt, 1 trücht.
 Hene, 6 Hühner und 1 Gahn, 1
 Staubmühle, 1 Gropentare, 1
 Senfe mit Haarseng, 1 Bohle, 1
 Baummesser, 1 Schweinebock, 1 Bad-
 säge, 1 Wanne, 2 Kisten, 1 Fleisch-
 hadmaschine (neu), 1 Badtrog (neu),
 1 groß. eis. Topf, 1 Waschtische, 1
 Karne, 1 Waage, 3 Tische, 1 Leiter
 und viele sonstige Haus- u. Ader-
 geräte,
 ferner: 1 Quantum Getr. und Stroh,
 sowie Manufakturwaren
 auf Zahlungsfrist verkaufen.
 Gleichzeitig beabsichtigt Schleppe
 den von ihm gepachteten Teil der
 Wirtsch. Bestung (Wohnung und
 Landereien) im ganzen oder geteilt
 offenerhand zu verkaufen, ev. ist der Eigen-
 tümer auch nicht abgeneigt, die Stelle
 zu verkaufen.
F. Degen, Aukt.

Verkauf einer Wirtschaft.
 Das an der Burgstraße Nr. 11
 gelegene Haus ist zum Verkauf.
 In dem Hause ist seit langen Jahren
 Wirtschaft, verbunden mit Fuhr-
 geschäft, Zerk- u. Kolbenhandel,
 betrieben worden. Hinter dem Hause
 befindet sich ein großer Hofraum nebst
 Stallungen und Einfahrt von der
 Straße. Näheres daselbst.
 Möbentischherfeld. Bestenfalls einen
 schönen angebot.
Herdbuchbullen
 von besonders guter Abstammung
 1/2 Jahr alt. **H. G. Dettmers.**

Konfirmanden- Anzüge, Süte, Wäsche u. Schlipse

in großer Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen
Gerh. Bunjes, äußerer Damm Nr. 24.

W. Lühr, Wagenfabrik, Oldenburg.

Bringe den geehrten Herrschaften mein gr. Wagenlager
 in gütige Erinnerung, auch habe mehrere gebrauchte Wagen,
 sehr gut erhalten, darunter auch 2 Geschäftswagen, 1 Kollwagen,
 1 fähiger Break mit Aufsatz, für Schlachter oder Bäcker passend,
 fast neu, dann ein leichter Landauer.



Safräder 70, 75, 80, hocheln 95, 100 mit 1 Jahr Garantie. Bodenlager, Doppel-
 stundenlager, viele Anerkennungen. Güte gefahren 80 Mt. an. Schlänge 2,75,
 3,25-4,50. Saubeden 5,25, 5,75, 6,50, 7,50 mit Garant. Gummi mit Silber-
 ohne Garantie noch höher. Fußpumpen 1,10 erste Hand 1,25-1,50. Maschin-
 60 Wg. Schmirgel 10 Wg. Meistler-Sauren 2-2,50, 3 Mt. Metallstränge
 4 Mt. Schrauben, vermist 3,50. Gloden u. 18 Wg. Zangstiefen 75 Wg. an-
 geschliffene Rohre, zu jeder Feinbearbeitung und Spulen passend, Kammern billig. Comp. Naben 38 Mt.
 für Reparatur zum Selbstmontieren, auch Motorräder, alle erhaltlich, 7 Naben einlitten 3,50.
 Metallräder zu constanten Bedingungen. **Vertreter (siehe Verfall) Günstige**
Gelegenheit zur Erhebung des Einkommens. Hoher Rabatt auch für nur gelegent-
 liche Käufer. (siehe Prospekt) für Motor- auch für nur gelegent-
 liche Käufer. Gelegenheitskäufe in Motorwagen, 250. Katalog überläßt umsonst und postfrei.
Multiplix-Fahrrad-Industrie, Berlin, Alexanderstr. 47 E.

A. Böhlje, Baumschule, Oldenburg, Alexander-Chaussee 11.

Große Vorräte von Obstbäumen in allen Formen, Frucht-
 sträucher, Rosen, Ziersträucher, Koniferen usw.
 Baumschulareal 2 Hektar.
 Man verlange Preisverzeichnis. D. D.

Konfirmanden-Anzüge.

Große Auswahl. — Vorzügliche Qualitäten. — Beste Passformen. —
 Von heute an ganz enorm billig von 7,50-24 Mk.

Gerhard Bruns, Saarenstr. 57

(Ecke Mottenstraße).
 Berlin W. Friedrichstr. 19 m.
 Geschäfts- und Familien-Auskünfte
 ausführlich, prompt, gewissenhaft.

Auskunftei Haase

Continental

Bester PNEUMATIC
 für Fahrrad und Automobil.
 Continental Caoutchouc u. G. Co., Hannover.

Samen-Handlung

von **Gustav Wiemken**
 Hoflieferant
 Oldenburg
 Langestr. Nr. 71.
 Das Samengeschäft steht unter Kontrolle
 d. Versuchstation der
 Oldig. Landw.-Kamm.

Ziegel und Kalk.

Wir empfehlen unsere prima Salz-
 ziegel in allen Farben u. Qualitäten,
 sowie Roh- u. Dofenziegel, vor-
 zügliche Dainröhren in allen ge-
 wöhnlichen Größen, Mauer- u. Dünge-
 kaff in bester Qualität und zu
 billigsten Preisen.
 Vertreter überall gesucht.
F. E. Wömmel & Co.,
 Notengeld, Bezirk Osnabrück.
 Im Auftr. v. u. v. d. 2 Sommer-
 paletots u. 1 Gummimant. Weststr. 16

Schweine-Verkauf

Altenhunderf. Bei Haales Gais-
 hane daselbst läßt Fr. v. Eggern
 zu Barzahlung
Sonnabend, den 21. März cr.,
 nachm. 4 Uhr anfr.
 15-20 beste trüchtige Säue
 (dann nahe am Fertigen)
 auf Zahlungsfrist meistb. verkaufen.
 Grobenreier. **C. Saate, Aukt.**
 Tögl. fr. Köpffleisch sowie Nagel-
 holz bei J. Spielermann, Kurwischstr. 25.

Gummi-Artikel,

Pariser Neuheiten, für Herren und
 Damen. Beste Preis. u. Prodhure
 geg. 10 Wg. Porto. **Friedr. Welfer,**
 Frankfurt a. M. 8, Neue Zeit 68.

Achtung! Billig!

Zümereien in bester, feim-
 fähiger Ware zu billigen Preisen.
A. Harms, Samenhandlg.,
 Wickelstraße 3.

Glucken

zu kaufen gesucht.
 Daaren str. 35a.
 Billig zu verkaufen ein fast neuer,
 schwarzer **Schroctanzug.**
 Kummelweg 1, ob.

Bruteier,

Stück 10 u. reibhühnfarbige Italiener,
 meiste Kamelslöcher, Langhan;
 Langhan x Landhuhn, Hähne blut-
 fremd, pränt. Abst.
 Nishausen.
 Lehrer **W. Mehan.**

Frühkartoffel

„Präsident Krüger“



Diese Kartoffel ist durch Be-
 fruchtung und jahrelange Kultur
 zu einer Vollkommenheit heran-
 gebildet, dass sie als feinste Speise-
 kartoffel unerreicht dasteht.
 Sie ist nicht allein die früheste
 aller bis jetzt existierenden
 Frühkartoffeln, sondern auch die
 wohlgeschmeckteste und
 widerstandsfähigste und
 für jeden Gärtner und Landwirt
 auch ohne kolossalen Er-
 träge wegen zum Anbau höchst
 wertvoll. Nach dem überein-
 stimmenden Urteile meiner Züch-
 ter brachte Präsident Krüger die
 höchsten Erträge, es wurden z. B.
 von 10 Fd. Aussaat 3 Ztr. geerntet.
 Dieser Vorzüge wegen wird sie
 sich in kurzer Zeit an den ersten
 Platz aller Kartoffeln stellen u.
 empfehle ich jedem Gartenbe-
 sitzer einen Versuch damit zu
 machen. Ich offeriere 1 Ztr. Mk. 15.
 1/2 Ztr. Mk. 6, ein 10 Fd. Postpaket
 Mk. 3. Bestellungen schon jetzt er-
 bekten. Versand bei frostfreier
 Wetter.
Rudolf Bichner, Erfurt Nr. 65.
 Samensamendhaus.
 Hauptkatalog auf Verlangen gratis u. frank.

Verkauf alter Materialien.

Sonnabend, den 21. März d. Js.,
 vorm. 9 Uhr beginnend, sollen auf
 dem hiesigen Zeughaushofe, Angulir-
 straße, alte Metalle, altes Eiser,
 Lumpen, Werkzeuge, sowie verschiedene
 andere Gegenstände an den Weis-
 bietenden gegen Barzahlung verkauft
 werden.

Artilleriedepot Oldenburg.

Heiratsgesuch !!

Witwer, Handw., ev. Auf. d. 40er,
 sucht Bekanntschaft, alleinst. Dame (auch
 Witwe) mit etw. Vermög. Schreiben
 nebst Bild wolle man vertrauensvoll
 unter S. 257 an die Geschäftsstelle
 d. Bl. einfinden.

Premier
 Vornehmste
 a. WELT-
 Katalog
 Premierwerke
 Nürnberg-Boos

Zur Anlage und Instandhaltung
 von Gärten empfiehlt sich
Karl Burmeister, Gutfraße 6.
 Zwischenahn. Empfehle 1a.
Futterhonig,
 4 Pfund 65 Pfd.
W. Sternberg.

Bruteier

von schwarz, Witorta
 (sog. deutsch, Döllgehehuhn).
 Borzang-Gehehuhn. Erhältl. i. vor. Jahre
 pro Henne durchschn. 178 Eier. St. 25 u.
 2 Hgd. 270 Mk. Schwabe, Daaren str. 12
 3. ut. e. eis. Firmenst. Bild. Auktstr. 1.

Malton-Lofayer p. Fl. inff
 Malton-Portwein 1,25
 Malton-Sperry Mart.
Carl Wille,
 Weinhandlung.

J. C. Hedemann,

Maschinenfabrik,
Badbergen
 Schrad-Drillmaschinen
 „Universal“,
 sowie Patent-Meliehar
 neuesten Systems,
 sind wieder eingetroffen.

Düngerstreuer,

Ein-, Zwei- u. Dreischneepflüge,
 Vorgestellte etc.,
 Federzinten-Kultivatoren,
 Wiesen- u. Ackerreggen,
 Scheibereggen,
 sowie sonstige Ackergeräte.
**Milch-Centrifugen,
 Butter-Maschinen.**

Zur Konfirmation

empfehle in größter Aus-
 wahl zu billigen Preisen
Garnierte Süte
 ungarisierte Süte, Bänder,
 Blumen, einfach garnierte Süte
 von 1 Mk. an.
Sandshuhe in Glace
 Bänder in allen Kleiderfarben.
G. Horn,
 Auktstr. 43.

Obstbäume

und andere
Baumschulartikel
 in vorzüglicher Ware, feinen und
 großen Quantitäten braucht, verlange
 Proben und Preise von
**G. Heinje, Baumschulen,
 Gebwecht.**

600 Fahrräder

erstklassig deutsches Fabrikat
 Tourenrad od. Halbrenner, mit voller
 Garantie, so lange **110 Mk.**
 ab
 Vorrat reicht, für
 Versand nur gegen Nachnahme, viele Dan-
 kschreiben vorliegend, in Kartons à 1 Mk.
 direkt zu beziehen gegen Einzahlung
 von 1 Mk. auch Marken durch
C. Webers Teefabrik, Hamburg 11.
 Weidervorfäufer u. Agenten gesucht.

Schwerin i. M. Stutz & Co.

Der **Dr. G. Webers Alpenfränter**
 (Zauberreinigung) be-
 reitet seit ca. 30 Jahren, viele Dank-
 schreiben vorliegend, in Kartons à 1 Mk.
 direkt zu beziehen gegen Einzahlung
 von 1 Mk. auch Marken durch
C. Webers Teefabrik, Hamburg 11.
 Weidervorfäufer u. Agenten gesucht.

Reellen

Reifestanten lassen sich meinen
 aus 525 Firmen von allen
 Branchen bestehenden Ratgeber
 senden.
**W. H. Fientge, Braunschweig,
 Postfach.**

Für Tischler!

Zu laub. Ausführung, Buchenholz,
 extra stark: Tischstühle, ungeft. 2 Mk.
 1,20 Mk., gef. 1,40 Mk., Bettstollen,
 1,15 m hoch, ungeft. 1,70 Mk., gef. 2 Mk.,
 Bettstollen, 1 m hoch, ungeft. 1,50 Mk.,
 gef. 1,75 Mk. Tischstühle, extra stark, altd.
 gef. 2,80 Mk., ung. 2,50 Mk.
Carl Möller,
 Auktstr. 7. Auktstr. 7.
 Zu verkaufen eine gut erhaltene
 Ladeneinrichtung, Kasse und Treten
 mit Schiebetüren und Glasfront,
 2,95 Meter hoch und 6 Meter lang.
 Nähere Auskunft erteilt
Georg Eisner, Langestr. 75.

Verzeichnis der von der Weserfahrenden oldenburger Seeschiffe
über 75 Reg.-Tons mit ihren legheltesten Nachrichten.

(Nachdruck verboten.)

Name des Schiffes und des Kapitäns	Name und Wohnort des Reeders	Extrat	Material	Reg.-T.	Legte Nachrichten.
Amazone, H. Gieseke	D. Hays, Brake	1892	⑥	1889	7.8. von Melbourne nach Adelaide.
Anna, J. Christians	G. tom Diet, Eisleth	1892	⑥	1891	10.3. in London von Melbourne.
Anna, H. Schumacher	G. Schumacher, Brake	1884	⑥	59	14.2. in Jagb.
Anna Marien, J. Koopmann	G. tom Diet, Eisleth	1890	⑥	1242	26.1. in Rotterdam von Iquique.
Apollo, H. Roje	Wb. Schiff, Eisleth	1884	⑥	1124	9.2. in Malmö von Iquique.
Atlantia, N. zu Klampen	G. Eilers u. Sohn, Brake	1892	⑥	1092	16.2. v. Bremerh. n. Iquique, 23.2. a. 57° N. 6° O.
Atom, W. Bootsmann	U. Tobias, Brake	1894	⑥	178	11.8. von Brake nach Weithil.
Baldur, G. Bahlenkamp	G. Eilers u. Sohn, Brake	1883	⑥	658	10.2. von Guaymas nach San Juan del Sur.
D. Brake, H. Sandersfeld	D. P. D.-M., Oldenburg	1893	⑥	1096	12.3. von Muro's nach Hamburg.
D. Bremen, H. Schmitz	D. P. D.-M., Oldenburg	1900	⑥	1825	6.3. in Lissabon.
E. Paulsen, H. Schmieders	G. Paulsen, Bremen	1870	⑥	647	von Wellington nach Antofagasta.
Callao, G. de Wall	G. D. Köster, Brake	1885	⑥	939	20.2. von Capstadt nach Buntur.
Carl, C. Schoemaker	C. Winters, Bremen	1884	⑥	940	4.8. in Amsterdam von Trinidad.
Catharina, R. Meyer	A. Wieting, Sammelthor.	1901	⑥	58	14.3. in Drammen.
Charlotte, F. Grube	Wb. Schiff, Eisleth	1890	⑥	1243	4.8. von Delagoabay nach Rangoon.
Christine, J. Schumacher	J. Schumacher, Bremen	1881	⑥	80	14.3. in Solingsborg.
D. Cintra, J. Duten	D. P. D.-M., Oldenburg	1888	⑥	1140	12.3. von Bremen nach Lissabon.
Concordia, H. Peters	J. G. Lüben, Eisleth	1890	⑥	711	28.1. in Hamburg.
Conrad, D. Bate	J. Arnold, Brake	1899	⑥	141	14.3. in Brangemout.
Constant, W. Sübrun	D. Hays, Brake	1877	⑥	948	3.3. in Buuff Harbour von Gull.
Elis Nicolai, J. Frühwinte	J. H. Nicolai, Brake	1868	⑥	591	19.1. von Natal nach Manzanillo de Cuba
Ema, D. Bruce	Wb. Schiff, Eisleth	1891	⑥	1069	23.1. in Rotterdam von Port Waquet.
Ema, W. Koppflemer	F. Strüfing, Brake	1892	⑥	84	14.3. in Hamburg, ladet nach Berwid.
E. Gwerjand, H. de Boer	J. D. Stürken, Nordenham	1901	⑥	338	in europäischer Fahrt.
Falk, F. Saathoff	Ferd. Thyen, Brake	1892	⑥	204	14.3. auf der Reise nach Stranraer.
D. Faro, J. Böding	D. P. D.-M., Oldenburg	1900	⑥	1143	12.3. Dover passiert nach Hamburg.
Franziska, F. Normann	F. Normann, Oldenburg	1874	⑥	115	9.3. von Bremerhaven nach London.
Frido, H. Meyer	H. Meyer, Orehammelro	1889	⑥	86	14.3. in Frederikstad.
Fürst Bismarck, H. Schumacher	D. Hays, Brake	1877	⑥	968	30.1. von Newcastle NSW. nach Callao.
Gerda, W. Siege	G. Eilers u. Sohn, Brake	1885	⑥	697	16.11. von Gurefa nach Liverpool.
Germania, C. Albert	C. Albert, Brake	1874	⑥	148	14.3. unterwegs nach England.
Großherzogin Elisabeth, H. Rübiger	Schuldschiffverein, Oldenbg.	1901	⑥	721	13.2. in Savanna von Kingston.
D. Guadiana, Hüfsewich	D. P. D.-M., Oldenburg	1902	⑥	495	20.2. in Lissabon.
Hanna Heje, W. Frerichs	C. Meynaber, Eisleth	1890	⑥	1324	2.3. in Hamburg, best. nach Südafrika.
Hans, D. Wilscher	D. Altmann, Brake	1877	⑥	161	14.3. unterwegs nach Poole.
Helene, D. Schwinge	H. Schwinge, Käfesburg	1900	⑥	99	8.3. von Bremerhaven nach London.
Henry, G. Meyer	Wb. Schiff, Eisleth	1874	⑥	868	28.12. in Gurefa, ladet nach Delagoabay.
Henry, J. Baake	D. Altmann, Brake	1901	⑥	114	14.3. in Harburg von Jomep.
Hercules, H. Advefaat	H. C. Paulsen, Bremen	1871	⑥	661	7.3. in Hamburg, ladet nach Buenos-Ayres
Hyon, J. Mojerichadt	C. Meynaber, Eisleth	1891	⑥	1080	23.2. in Sidney von Hamburg.
Iduna, J. Dallinga	L. Schmittger, Brake	1890	⑥	86	auf der Weser.
Immanuel, J. Hartmann	F. Strüfing, Brake	1898	⑥	85	8.3. von Bremerhaven nach London.
Industria, J. Kitchhof	Wb. Schiff, Eisleth	1873	⑥	1642	9.2. in Genoa von Iquique.
Irene, B. Schumacher	D. Hays, Brake	1891	⑥	1066	6.3. von London nach Capltodon.
Johanne, H. Haschagen	B. Haschagen, Großensiel	1907	⑥	91	23.2. von Bremen nach Granton.
J. Kisboa, J. Harde	D. P. D.-M., Oldenburg	1891	⑥	1050	2.3. in Lissabon.
Jorelen, J. Götting	C. Jensefeldt, Eisleth	1891	⑥	1040	17.2. in Bristol von Fremantle.
Marga, Chr. Bus.	G. Eilers u. Sohn, Brake	1889	⑥	1017	8.2. in Antwerpen von Port Pirie.
Maria Thun, W. Pohlenga	H. Arnold, Brake	1878	⑥	160	12.3. von Harburg nach Bismich.
Mimi, G. Bohndorf	C. Schäffer, Eisleth	1882	⑥	749	10.1. in Savannah la Mar (Jamaica).
Mimi, F. Hinrichs	F. Strüfing, Brake	1887	⑥	69	9.3. von Harburg nach Miffien.
Mona, G. Schwarting	J. H. Nicolai, Brake	1878	⑥	1028	30.2. in Buenos-Ayres von Hamburg.
D. Nordsee, W. Nissen	D. P. D.-M., Oldenburg	1895	⑥	866	12.3. von Setubal nach Vlaardingen.
Oberon, J. Wiestler	G. Volte, Eisleth	1878	⑥	731	18.12. in Brake von London.
Ocean, G. Winter	G. Eilers u. Sohn, Brake	1890	⑥	1428	11.2. in Havre von Caled. Buena.
D. Oldenburg, Ch. Braue	D. P. D.-M., Oldenburg	1900	⑥	1816	12.3. von Lissabon nach Pamarao.
Oiga, D. Hilfers	G. tom Diet, Eisleth	1892	⑥	1106	2.3. in Venedig nach Antofagasta.
D. Ofsee, R. Schoon	D. P. D.-M., Oldenburg	1900	⑥	838	6.3. in London.
Polotas, D. Saathoff	Ferd. Thyen, Brake	1897	⑥	185	14.3. auf der Reise nach Palnacke.
D. von Robbelski, F. Verburg	Seetabelwerke Nordenham	1899	⑥	1494	11.8. von Nordenham nach See.
D. Porto, G. Schmieders	D. P. D.-M., Oldenburg	1891	⑥	652	12.3. in Lissabon.
D. Rorimar, W. Riemann	"	1899	⑥	441	12.3. von Sunderland nach Lissabon.
D. Rortugal, G. Bergmann	"	1890	⑥	928	10.3. in Tanger.
Primus, V. Reumann	Wb. Schiff, Eisleth	1891	⑥	967	22.2. in Wellington von Liverpool.
Prof. Koch, W. Schütte	C. Winters, Bremen	1891	⑥	688	4.3. in Bremen von Harwich.
Rialto, F. Müller	G. Paulsen, Bremen	1869	⑥	1141	28.11. in Port Elisabeth von Sundsvall.
D. Rheinland, R. Sotewis	Rabien und Stadtkander, Brake	1885	⑥	757	14.3. in Wismar.
D. Rotherland, H. de Boer	J. D. Stürken, Nordenham	1900	⑥	454	in europäischer Fahrt.
Saturnus, J. H. Fuls.	G. D. Köster, Brake	1876	⑥	238	25.12. in Brake von London.
D. Sines, J. Giering	D. P. D.-M., Oldenburg	1894	⑥	1294	12.3. in Lissabon.
Solide, J. Schumacher	D. Hays, Brake	1884	⑥	784	10.2. in Brake von Bremen.
Sterna, H. Schoon	G. Volte, Eisleth	1890	⑥	1855	5.1. von Albany nach R. f. O.
D. Tanager, U. Schumacher	D. P. D.-M., Oldenburg	1897	⑥	1607	10.3. von Hamburg nach Dporto.
Titania, J. Stratmann	C. Meynaber, Eisleth	1889	⑥	959	23.12. von Taktal nach Plymouth.
D. Wianna, Ch. Kückens	D. P. D.-M., Oldenburg	1898	⑥	400	13.3. in Dporto.
Victoria, Dotes	G. Eilers u. Sohn, Brake	1884	⑥	244	9.1. in Punta Arenas von Mazatlan.
Windsbraut, H. Gaaf	C. Winters, Bremen	1877	⑥	1240	17.2. von Peisfacola nach Hamburg.

Diese Liste erscheint alle 8 Tage. — H = Holz, E = Eisen, S = Stahl, Reg.-T. = Netto-Reg.-Tons.
Werbefelder. Zu verkaufen ein trüchtiges Schwein, Anfang April ferkelnd. **H. Garmis.**
Kommoden billig zu verkaufen. Humboldtstraße 21.
Sattlerwäning. Ne e harte Schiebkarren **H. Meyer.** empfiehlt billigst **H. Meyer.**
Wunderlosh. Zu v. e. Schwein, m. im April f. **J. F. Kertthun.**
Ka. fe getragenes Fußzeug und Kleidung. **Fran Jungo, Kurwidstr. 7.**
Zu verk. eine gut erh. Stubenühr und 2 Fach Fenster. Auguststr. 20.

Verantwortlich für Politik und Religion: Dr. A. H. G. für den lokalen Teil: W. von Bülow; für den Inseratenteil: H. Rademach, Notationsdruck und Verlag H. Scharf, Oldenburg.

Ettgrünhen
kann noch abgegeben werden.
Gut Loy.
Nur 10 Mk.
kostet mein
Nussbaum-Regulator
Nr. 680 mit 14 Tage Geh. und Schlagwerk. Mk. 7,85 echte silberne Micro-Uhr. Verl. Sie grat. neuest. Katalog. Sie können viel Geld sparen!
Diedr. Müller,
Varel 55.

Waschnur mit
Ludewig's Seifenpulver
überall zu haben

Medicinal-Leberthran
für Kinder
aus der **Abler-Drogerie, Wall 6** wird infolge seines milden Geschmacks gern genommen.
Flaschen à 50 $\frac{1}{2}$ und 1 Mk.

Kiefern und Tichten
zu m. Aufforsten in jedem Alter liefert billig
Wilh. Kahl, Baumshule, Saltfenbet. i. Holteln.

Gändler und Gaufierer verlangt Preisliste über Kurz-, Band-, Feder- u. Stahlwaren, Seifen und alle einschlägigen Artikel von
Wilhelm Sonnenberg, Hamburg, Spezial-Engros-Geschäft nur für Gändler, Gaufierer, Mess- u. Messer.
Verand überallhin gegen Nachn.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Grafen Sals, Berlin 27, Prinzenstraße 48, verwendet gegen Raschabene gesamt neue Bettfedern d. 90, 95, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000, 1010, 1020, 1030, 1040, 1050, 1060, 1070, 1080, 1090, 1100, 1110, 1120, 1130, 1140, 1150, 1160, 1170, 1180, 1190, 1200, 1210, 1220, 1230, 1240, 1250, 1260, 1270, 1280, 1290, 1300, 1310, 1320, 1330, 1340, 1350, 1360, 1370, 1380, 1390, 1400, 1410, 1420, 1430, 1440, 1450, 1460, 1470, 1480, 1490, 1500, 1510, 1520, 1530, 1540, 1550, 1560, 1570, 1580, 1590, 1600, 1610, 1620, 1630, 1640, 1650, 1660, 1670, 1680, 1690, 1700, 1710, 1720, 1730, 1740, 1750, 1760, 1770, 1780, 1790, 1800, 1810, 1820, 1830, 1840, 1850, 1860, 1870, 1880, 1890, 1900, 1910, 1920, 1930, 1940, 1950, 1960, 1970, 1980, 1990, 2000, 2010, 2020, 2030, 2040, 2050, 2060, 2070, 2080, 2090, 2100, 2110, 2120, 2130, 2140, 2150, 2160, 2170, 2180, 2190, 2200, 2210, 2220, 2230, 2240, 2250, 2260, 2270, 2280, 2290, 2300, 2310, 2320, 2330, 2340, 2350, 2360, 2370, 2380, 2390, 2400, 2410, 2420, 2430, 2440, 2450, 2460, 2470, 2480, 2490, 2500, 2510, 2520, 2530, 2540, 2550, 2560, 2570, 2580, 2590, 2600, 2610, 2620, 2630, 2640, 2650, 2660, 2670, 2680, 2690, 2700, 2710, 2720, 2730, 2740, 2750, 2760, 2770, 2780, 2790, 2800, 2810, 2820, 2830, 2840, 2850, 2860, 2870, 2880, 2890, 2900, 2910, 2920, 2930, 2940, 2950, 2960, 2970, 2980, 2990, 3000, 3010, 3020, 3030, 3040, 3050, 3060, 3070, 3080, 3090, 3100, 3110, 3120, 3130, 3140, 3150, 3160, 3170, 3180, 3190, 3200, 3210, 3220, 3230, 3240, 3250, 3260, 3270, 3280, 3290, 3300, 3310, 3320, 3330, 3340, 3350, 3360, 3370, 3380, 3390, 3400, 3410, 3420, 3430, 3440, 3450, 3460, 3470, 3480, 3490, 3500, 3510, 3520, 3530, 3540, 3550, 3560, 3570, 3580, 3590, 3600, 3610, 3620, 3630, 3640, 3650, 3660, 3670, 3680, 3690, 3700, 3710, 3720, 3730, 3740, 3750, 3760, 3770, 3780, 3790, 3800, 3810, 3820, 3830, 3840, 3850, 3860, 3870, 3880, 3890, 3900, 3910, 3920, 3930, 3940, 3950, 3960, 3970, 3980, 3990, 4000, 4010, 4020, 4030, 4040, 4050, 4060, 4070, 4080, 4090, 4100, 4110, 4120, 4130, 4140, 4150, 4160, 4170, 4180, 4190, 4200, 4210, 4220, 4230, 4240, 4250, 4260, 4270, 4280, 4290, 4300, 4310, 4320, 4330, 4340, 4350, 4360, 4370, 4380, 4390, 4400, 4410, 4420, 4430, 4440, 4450, 4460, 4470, 4480, 4490, 4500, 4510, 4520, 4530, 4540, 4550, 4560, 4570, 4580, 4590, 4600, 4610, 4620, 4630, 4640, 4650, 4660, 4670, 4680, 4690, 4700, 4710, 4720, 4730, 4740, 4750, 4760, 4770, 4780, 4790, 4800, 4810, 4820, 4830, 4840, 4850, 4860, 4870, 4880, 4890, 4900, 4910, 4920, 4930, 4940, 4950, 4960, 4970, 4980, 4990, 5000, 5010, 5020, 5030, 5040, 5050, 5060, 5070, 5080, 5090, 5100, 5110, 5120, 5130, 5140, 5150, 5160, 5170, 5180, 5190, 5200, 5210, 5220, 5230, 5240, 5250, 5260, 5270, 5280, 5290, 5300, 5310, 5320, 5330, 5340, 5350, 5360, 5370, 5380, 5390, 5400, 5410, 5420, 5430, 5440, 5450, 5460, 5470, 5480, 5490, 5500, 5510, 5520, 5530, 5540, 5550, 5560, 5570, 5580, 5590, 5600, 5610, 5620, 5630, 5640, 5650, 5660, 5670, 5680, 5690, 5700, 5710, 5720, 5730, 5740, 5750, 5760, 5770, 5780, 5790, 5800, 5810, 5820, 5830, 5840, 5850, 5860, 5870, 5880, 5890, 5900, 5910, 5920, 5930, 5940, 5950, 5960, 5970, 5980, 5990, 6000, 6010, 6020, 6030, 6040, 6050, 6060, 6070, 6080, 6090, 6100, 6110, 6120, 6130, 6140, 6150, 6160, 6170, 6180, 6190, 6200, 6210, 6220, 6230, 6240, 6250, 6260, 6270, 6280, 6290, 6300, 6310, 6320, 6330, 6340, 6350, 6360, 6370, 6380, 6390, 6400, 6410, 6420, 6430, 6440, 6450, 6460, 6470, 6480, 6490, 6500, 6510, 6520, 6530, 6540, 6550, 6560, 6570, 6580, 6590, 6600, 6610, 6620, 6630, 6640, 6650, 6660, 6670, 6680, 6690, 6700, 6710, 6720, 6730, 6740, 6750, 6760, 6770, 6780, 6790, 6800, 6810, 6820, 6830, 6840, 6850, 6860, 6870, 6880, 6890, 6900, 6910, 6920, 6930, 6940, 6950, 6960, 6970, 6980, 6990, 7000, 7010, 7020, 7030, 7040, 7050, 7060, 7070, 7080, 7090, 7100, 7110, 7120, 7130, 7140, 7150, 7160, 7170, 7180, 7190, 7200, 7210, 7220, 7230, 7240, 7250, 7260, 7270, 7280, 7290, 7300, 7310, 7320, 7330, 7340, 7350, 7360, 7370, 7380, 7390, 7400, 7410, 7420, 7430, 7440, 7450, 7460, 7470, 7480, 7490, 7500, 7510, 7520, 7530, 7540, 7550, 7560, 7570, 7580, 7590, 7600, 7610, 7620, 7630, 7640, 7650, 7660, 7670, 7680, 7690, 7700, 7710, 7720, 7730, 7740, 7750, 7760, 7770, 7780, 7790, 7800, 7810, 7820, 7830, 7840, 7850, 7860, 7870, 7880, 7890, 7900, 7910, 7920, 7930, 7940, 7950, 7960, 7970, 7980, 7990, 8000, 8010, 8020, 8030, 8040, 8050, 8060, 8070, 8080, 8090, 8100, 8110, 8120, 8130, 8140, 8150, 8160, 8170, 8180, 8190, 8200, 8210, 8220, 8230, 8240, 8250, 8260, 8270, 8280, 8290, 8300, 8310, 8320, 8330, 8340, 8350, 8360, 8370, 8380, 8390, 8400, 8410, 8420, 8430, 8440, 8450, 8460, 8470, 8480, 8490, 8500, 8510, 8520, 8530, 8540, 8550, 8560, 8570, 8580, 8590, 8600, 8610, 8620, 8630, 8640, 8650, 8660, 8670, 8680, 8690, 8700, 8710, 8720, 8730, 8740, 8750, 8760, 8770, 8780, 8790,